

alpinist



Deutscher Alpenverein
Sektion Reutlingen



TRAMPER-HAUS

REUTLINGEN

**DEINE TOUR.
UNSERE AUSTRÜSTUNG.**



Neu im Programm: Langlauf-Ausrüstung

Foto: Jesse Kautzberg



Foto: A. Hübner

5% Rabatt
für DAV-Mitglieder der
Sektion Reutlingen

Kaiserstraße 52 · 72764 Reutlingen
Tel. 071 21/33 07 86

www.tramperhaus.de
facebook.com/Tramperhaus

” VEREINT MEHR ...



... wie alleine. Ganz nach diesem Motto gehen wir mit der Sektion Reutlingen neue Wege und haben eine Kooperation mit der TSG Reutlingen geschlossen.

Ziel der Kooperation ist es die Angebote beider Vereine zu ergänzen und damit den Mitgliedern neue Möglichkeiten zu bieten. Mehr zu diesen Angeboten lest ihr in dieser Ausgabe des Alpinisten und auf den Webseiten beider Vereine. In den kommenden Monaten wollen wir die Angebote sukzessive erweitern und ausbauen.

Die Kooperation der beiden größten Reutlinger Sportvereine kann man durchaus als historischen Schritt in der Reutlinger Sportwelt bezeichnen. Wir freuen uns mit der TSG Reutlingen zukünftig gemeinsame Wege zu gehen.

Viel Bewegung ist auch in die Gestaltung des Winterprogrammes gekommen. Mit dem neuen ansprechenden Design und Aufbau ist das Winterprogramm deutlich strukturierter geworden und mit Hinblick auf das bevorstehende Jahresprogramm sparen wir Papier und damit wertvolle Ressourcen.

Vielen Dank an dieser Stelle an Michael Schneider, das Team der Geschäftsstelle und kc-design, die sich intensiv mit der (neu) Gestaltung beschäftigt hatten. Doch was wäre das Winterprogramm ohne Inhalte. Daher möchte ich mich auch bei den vielen Ausfahrtsleiter:innen bedanken, die auch diesen Winter wieder viele tolle Bergerlebnisse ermöglichen.

Nun wünsche ich viel Spaß mit der Lektüre des Alpinisten

Euer
Jochen Ammann

NEUBAUEN?

WIR REALISIEREN IHR
NEUES TRAUMHAUS
SCHLÜSSELFERTIG IN
BESTER WOHNQUALITÄT
UND -TECHNIK NACH
IHREN VORSTELLUNGEN



ZIMMEREI

Z
Y
S
DIKAT AG

Vereinbaren Sie einen unverbindlichen
Beratertermin Tel. 07121/14 49 35-0
Weitere Referenzen www.syndikat-ag.de

20 % Rabatt
bei jeder Wagenwäsche
in unseren beiden Aral Centren
bei Vorlage Ihres DAV-Ausweises!

Zwei lohnende Nahziele für Reutlinger Alpinisten:

Aral Center
Rommelsbacher
Straße



Tanken
rund um die
Uhr

Modernste
Waschanlagen
für Pkw

Aral Center
Pfullingen
an der B 312



Aral Shop

Gastronomie

Bäckerei

ÖI-ÄNKELE GmbH
Reutlingen



kletterzentrum
reutlingen

2.100 m² Kletterfläche • 100 Linien • 240 Routen
3- bis 10 UIAA • 30 Topropes von 12 bis 17 m • 4 Selbstsicherungs-Automaten
150 m² Bouldern • Kinderhöhle • Außenanlage • Slackline-Park • Bistro
Schnupperklettern • Kletterkurse für Anfänger und Fortgeschrittene
betreute Kindergeburtstage • Firmen-Events und -Incentives • Materialverleih



DAV Kletterzentrum Reutlingen
Rommelsbacher Str. 65 • 72760 Reutlingen
Tel.: 07121-9885564 • Mail: info@kletterzentrum-reutlingen.de
www.kletterzentrum-reutlingen.de



Kletterzentrum
Reutlingen





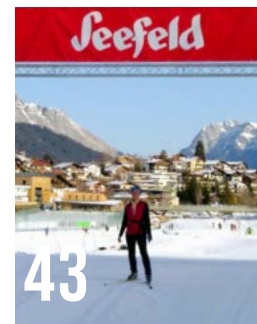
18



22



32



43

6 BILDER ERZÄHLEN

8 UNTERWEGS

auf dem Salzburger Almenweg

12 TERMINE

14 SCHWARZES BRETT

Digitaler Info-Abend | Spendenaktion |
Ausschreibung Jugendgruppe | Einladung zum
Ehrungsabend | Mitgliedsbeiträge

16 NUR DIE HARTEN KOMMEN IN DEN (ROSEN-)GARTEN

18 TRAILWOCHENENDE

in der Tiroler Zugspitz-Arena

22 GLOCKNERRUNDE

in sieben Etappen um den höchsten Berg
Österreichs

24 DACHSTEIN-DURCHQUERUNG

26 REUTLINGER HUNDEGRUPPE

stellt sich vor

28 SAISONSTART 2022

für den Muskelkader

31 INTEGRATION DURCH KLETTERN

32 FELDIS, FONDUE UND FUHLHORN

ein Partnerschaftstreffen in der Schweiz

35 UNTERWEGS

in den Tuxer Alpen

38 DARAUS WIRD EIN SCHUH

wegwerfen war gestern

40 KOOPERATION

zwischen DAV Sektion Reutlingen
und TSG Reutlingen

42 HINSCHIED

von Franz Blättler, SAC Aarau

43 SANFT MOBIL

in den Winterurlaub

44 ENTSPANNTES REISEN

oder permanente Anspannung?

46 WANDERWOCHENENDE

im Naturpark Nagelfluhkette

48 SAISONAUFTAKT

neue Reutlinger Hütte

52 REUTLINGENS HÖCHSTGELEGENER

WASSERZÄHLER

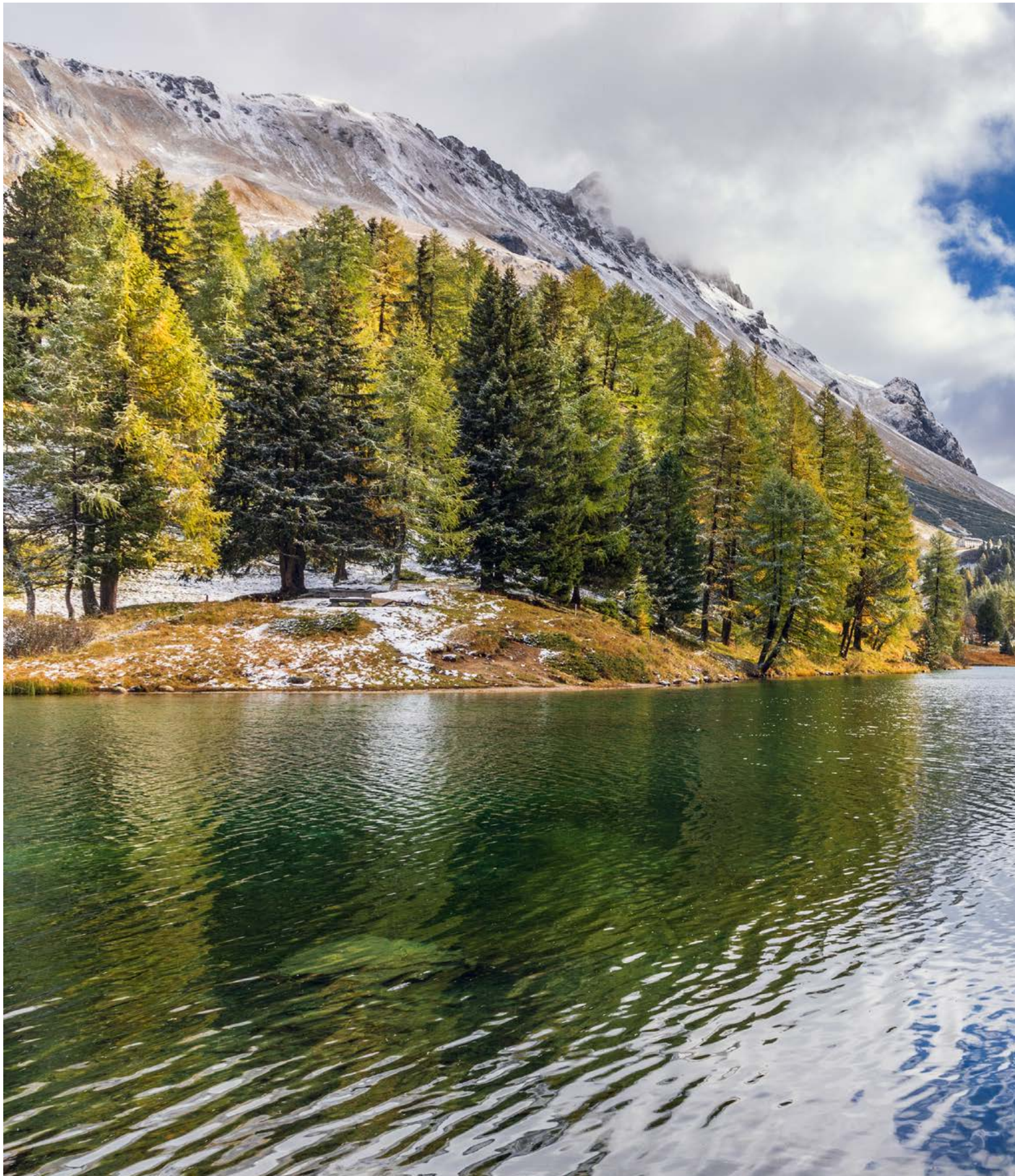
53 ZU BESUCH

Reutlingens Oberbürgermeister
auf der Kaltenberghütte

55 INFORMATIONEN

Buchtipps

42 IMPRESSUM



DER PALPUOGNASEE

Besonders im Herbst schimmert das türkisgrüne Bergwasser des Palpuognasees, auch Lai da Palpuogna genannt, beeindruckend inmitten der Schweizer Berglandschaft. Mit den angrenzenden Lerchenwäldern und dem atemberaubenden Bergpanorama, wirkt der Palpuognasee wie eine Filmkulisse. Besonders eindrucksvoll erscheinen die umliegenden Berge, wenn sie mit dem ersten Neuschnee überzogen sind.



Doch an dem Herbsttag, als ich das Foto machte, war der Himmel wolkenverhangen und die Wasseroberfläche kräuselte sich im Wind, was eine Spiegelung der umliegenden Berge im See verhindert hat.

Der Palpuognasee befindet sich inmitten der schweizerischen Alpen im Kanton Graubünden auf einer Höhe von 1.917 Metern oberhalb dem kleinen Ort Preda, der mit der Rhätischen Bahn gut zu erreichen ist.

Foto: Helmut Kober

” UNTERWEGS AUF DEM SALZBURGER ALMENWEG

Hast Du Lust auf ‚Genusswandern‘? – so die Anfrage meiner Wanderfreunde Karl-Heinz und Margrit. Klar, ich bin dabei – es war eine gute Entscheidung!



Innehalten am Hochkeilgipfel



Hochkönig präsentiert sich



Samstag, 02.07.2022

Trotz teilweise zähem Verkehr bei der Anreise hat es zeitlich gepasst!
An unserem Standort in Mühlbach am Hochkönig gabs nach dem Check-in im Hotel gleich einen ausgedehnten Spaziergang zur Rapoldsbergalm mit erfrischendem Radler. Nach einem üppigen Abendessen bekamen wir von Wanderleiter Karl-Heinz Griesinger umfassende Infos zu den kommenden Wandertouren.

Sonntag, 03.07.2022

Bereits am Morgen strahlte die Sonne. Toll, wenn der Wanderbus direkt am Hotel hält und die Fahrt zum Arthurhaus nur ganz kurz ist. Eine herausfordernde Wanderung begann: zum Hochkeilgipfel (1.783 m), weiter über Moor- und Sumpfbgebiete, Brücken und einem zusätzlichen „Schlenker“ bis zur Einkehr in der Mitterfeldalm. Bei dieser Adventure-Tour wurde der letzte Anstieg bei hochsommerlichen Temperaturen zu einer ordentlichen Herausforderung. (mit insgesamt **27.597 Schritten**)

Montag, 04.07.2022

Starkregen, Gewitter und Sturm in der Nacht, doch beim Frühstück lockte schon wieder bestes Bergwetter! Wieder eine kurze Fahrt mit dem Wanderbus zum Arthurhaus. Unsere Wanderung über Windraucheggalm, Brandstatthütte bis zur Einkehr in der Erichhütte bescherte uns ein wunderbares Panorama. Beim freundlichen Hüttenwirt wurden wir gut verköstigt. Den kurzen Abstieg bis zur Bushaltestelle begleitete uns ein leichter Regen.
(**20.479 Schritte**)



Verschnaufpause auf dem Weg zum Hochkeilgipfel



Nix wie weiter zur Zachhofalm

Dienstag, 05.07.2022

Die Wetterprognosen waren durchwachsen. Der Wanderbus brachte uns zur Karbachalm-Talstation; durch die Fahrt mit der Kabinenbahn auf 1.599 m hatten wir bereits eine gute Höhe erreicht. Zwei Gipfel waren das Ziel: über den Schneeberg zum Schneeberggipfel (1.938 m). Schade, dass durch Dunst die Sicht eingeschränkt war und sich bereits ein Wetterumschwung ankündigte.

Eine prima Einkehr gabs in der Dientalm! Glück gehabt, denn danach ging ein Starkregen runter. Unsere Mittagsrast haben wir einfach verlängert und sehr zügig unseren Abstieg bis zur Wanderbus-Haltestelle bewältigt.

(22.621 Schritte)

Mittwoch, 06.07.2022

Fahrt mit dem Wanderbus nach Hintertal. Ein knackiger Aufstieg an diesem Tag mit insgesamt 797 hm war angekündigt. Über wunderschöne Bergwiesen kamen wir zur urigen Pichlalm und stärkten uns mit Kaspressknödelsuppe. Dem Wildbach folgend gings abwärts, um dann wieder zur Erichhütte aufzusteigen. Alle haben die Tour bestens bewältigt und sonniges Bergwetter hat uns belohnt.

(20.375 Schritte)

Donnerstag, 07.07.2022

Beim Start am Morgen zeigte sich die Sonne und unsere Fahrt mit dem Wanderbus ging nach Dienten zum Sessellift Bürglalmbahn. Ab Bergstation zur Wastlhöhe war es ein kurzer Aufstieg; unser Ziel war der Ahornstein (1.855 m), den wir zügig erreicht haben. Das Wetter kippte, daher waren wir sehr flott unterwegs – es hat ordentlich geschüttet. Unsere Einkehr in der Zachhofalm hat uns entschädigt. Einhellige Meinung: Eine super schöne Alm, mit unglaublichem Flair, ausgezeichnete Brotzeit und einem riesigen Kräutergarten. In Rekordzeit wurde der Abstieg zur Haltestelle „Übergossene Alm“ gemeistert und im Hotel ging's fix unter die heiße Dusche.

(17.859 Schritte)

Freitag, 08.07.2022

Gut gefrühstückt, Gepäck verladen – ab ging's Richtung Heimat. In genau vier Stunden war die „Post“ in Feldstetten erreicht.

Beim Essen ließen wir die gemeinsamen Wandertage nochmal Revue passieren und waren uns einig: Karl-Heinz hat schöne, abwechslungsreiche Touren ausgewählt und durfte dafür großes Lob ernten. Unser Quartier war ideal, mit der Bushaltestelle vor dem Hotel. Nur mit einem kleinen Tagesrucksack unterwegs zu sein kam den Teilnehmern sehr entgegen.

Text: Ursula Reich

Fotos: Margrit Griesinger und Beate Riebandt

Heizungen

Pellets, Gas, Öl,

Solar,
Bäder,

Renovierung,

Kundendienst...



Arbachtalstraße 2 · Eningen

Tel. 07121/8 37 90

www.rolf-schaefer.de

info@rolf-schaefer.de

WERBETECHNIK

DIGITALDRUCK

LICHTWERBUNG

SIEBDRUCK



DIGEL

WERBETECHNIK

Erwin-Seiz-Str. 6/1 · 72764 Reutlingen · T 07121-1676-0

www.digel-werbetechnik.de



**BERG
FREUNDE.DE**

TOUREN-BUDDIES GESUCHT!

Bergfreunde.de sucht Leute wie Dich – Kolleginnen und Kollegen, die den Bergsport im Blut haben. Auf inzwischen über 500 Mitarbeiter angewachsen werden wir nicht müde, neue Wege zu gehen, hohe Gipfel zu bezwingen und Abenteuer zu wagen.

Werde auch Du Teil unseres Teams:

Ob **IT, Finance, Einkauf, HR, Marketing,**

Customer Service oder **Legal** –

bewirb Dich jetzt unter www.bergfreunde.de/jobs!



Anmeldung zu allen Touren über unser Programmtool auf www.dav-reutlingen.de

05.11.2022

Workshop „Ski-Service“ Selfmade



In diesem Workshop wollen wir euch zeigen, wie ihr eure Skier selber fit für die Saison machen könnt. Vom Kantenschleifen über Belag wachsen bis hin zum Reparieren von Belagsschäden. Dabei wollen wir unsere Erfahrungen like Best Practice an euch weitergeben.

Jeder der mag, darf gerne seine eigenen Ski mitbringen. Es ist ein Workshop, in dem Selbermachen ausdrücklich erwünscht ist. Wir besprechen jeden Arbeitsgang und stellen die verschiedenen Arbeitsmaterialien vor. Danach geht es an Selbermachen.

Start: 9.00 Uhr / Dauer ca. 3h

Wir stellen 6 Arbeitsplätze zzgl. Material zum Arbeiten.

Ort der Veranstaltung wird bei Anmeldung bekannt gegeben. (Reutlingen, Umkreis +/- 5km)

Bei sonstigen Fragen gerne per Mail an ralf.hauswirth@dav-reutlingen.de

Anmeldegebühr 25€/ Person

Orga: Ralf Hauswirth & Philipp Fleming

Anmeldung: Im Portal des DAV-Reutlingens

26.11.2022

Baden-Württembergischer Jugendcup

WETTKÄMPFE 2022

Baden-Württemberg

MEISTERSCHAFTEN (SENIOREN)

- 15.05. Süddeutsche Meisterschaften
Bouldern Tübingen B12
- 03.07. Süddeutsche Meisterschaften
Lead & Speed Augsburg
DAV Kletterzentrum

JUGENDCUP

- 30.04. Bouldern Karlsruhe
DAV Kletter- und Boulderzentrum
- 14.05. Bouldern Tübingen B12
- 10.07. Lead Stuttgart DAV Kletterzentrum
- 15.10. Speed Mannheim KletterZ
(Doppel-Wettkampf)
- 26.11. Lead Reutlingen
DAV Kletterzentrum

KIDS CUP

- 21.05. Rottweil K5
- 25.06. Herrenberg Rox
- 16.07. Aalen Reiner-Schweibel-Kletterhalle
- 24.09. Offenburg
DAV Kletterzentrum
- 23.10. Friedrichshafen
DAV Kletterzentrum

www.alpenverein-bw.de

Seit April messen sich Baden-Württembergs beste Nachwuchskletterer von der C-Jugend bis der Junioren-Klasse im Jugend-Cup (BWJC) des DAV-Landesverbands. Dabei stehen in dieser Serie alle drei Disziplinen auf dem Programm: Bouldern, Speed und Lead. Am Samstag, 26. November, macht der BWLC Station im DAV Kletterzentrum unserer Sektion in Reutlingen – mit rund 100 Teilnehmer*innen ist zu rechnen. Jede Altersklasse misst sich dabei im Lead (Vorstieg) zunächst an zwei Qualifikationsrouten. Diese verlangen an Technik, Kraft und Ausdauer alles ab, um den Top-Griff zu erreichen. Die jeweils Besten kneten sich dann erneut das Seil an den Gurt und ermitteln in einer Finalroute ihre Tagessieger.

Der Wettkampf in Reutlingen stellt dabei den Höhepunkt und krönenden Abschluss des Baden-Württembergischen Jugendcups 2022 dar: Wer an diesem Tag vorne mit dabei ist, hat beste Chancen auch bei der Gesamtwertung ein Wörtchen mit zu reden. Denn die Landesmeister werden gleich im Anschluss an die Siegerehrung für den Lead-Wettkampf gekürt. Dafür haben die Teilnehmer wertvolle Punkte und Platzierungen bei den Boulder-Jugendcups in Karlsruhe und Tübingen, bei zwei Speed-Wettbewerben in Mannheim und dem ersten Jugendcup im Lead vor den Sommerferien in der Landeshauptstadt Stuttgart gesammelt.

Für die Organisation freuen wir uns über viele Helfer. Gerne in den Aushang im Kletterzentrum Reutlingen eintragen!

Kontakt: Arnold Kaltwasser

E-Mail: arnold.kaltwasser@dav-reutlingen.de

16.11.2022 – 18.30 UHR
„Auf Tour – Z’Fuaß“
KAMINO-Filmkooperation



Wir freuen uns auf eine weitere Filmkooperation mit dem KAMINO Programmkino Reutlingen. „Auf Tour – Z’Fuaß“ ist ein etwas anderer Kino-Dokumentarfilm – kein Road- aber ein Alpen-Wander-Musik-Movie der besonderen Art. Der Film begleitet die beiden Musiker-Freunde Matthias Schriefl und Johannes Bär auf ihrer abenteuerlich-verrückten Konzert-Tour.

Vor einigen Jahren hatten die zwei Freunde die Schnapsidee, sie könnten einmal mit Instrumenten vom Heimatort des einen zum Heimatort des anderen über die Vorarlberger und Allgäuer Alpen zu Fuß laufen und auf den Hütten und Almen Konzerte spielen. Eine Idee, die mit dem wachsenden künstlerischen Erfolg in immer weitere Ferne rückte.

Dann aber kam der Corona-Sommer und alle großen Live-Events wurden abgesagt. Matthias und Johannes erfüllten sich ihren lang gehegten Traum: Wie die früheren Wandermusikanten machten sie sich auf den Weg – über die Berge von Andelsbuch im Bregenzer Wald bis Maria Rain im Oberallgäu. 8 Tage, 55 kg Instrumente in 2 Rucksäcken, 3 Alphörner, 1 Akkordeon, 2 Trompeten, 1 Bass-Tuba, 1 Flügelhorn; fast 200 Kilometer Fußweg, ca. 8.000 Höhenmeter, menschliche Begegnungen mit Hirten, Hüttenwirt*Innen, mit Wanderern und anderen Musikant*Innen, mit Kühen, Ziegen, Schafen.

Im Film wird die Musiker-Tournee zur Pilgerwanderung durch die alpine Bergwelt, mit tiefgehenden Erfahrungen, Freiheit und Humor, mit großartiger Musik zwischen alpenländischer Tradition und Moderne, zwischen ironisiertem Schlager und virtuosem Jazz. Begleitet wurden die beiden international anerkannten und mehrfach ausgezeichneten Jazz-Musiker von einem Kamerateam. Das Alpen-Wander-Musik-Movie von Oberbayerns Erfolgsregisseur Walter Steffen und Co-Regisseur Michael Baumberger ist seit Juni 2022 in den Kinos.



VORSTELLUNGEN AM
16.11.2022 um 18:30 Uhr
Länge: 107 min

KARTEN UNTER
www.kamino-reutlingen.de oder 07121 9397247

FÜR DAV-MITGLIEDER
ermäßigter Preis von 9€ bei Vorlage des DAV-Ausweises



- Beratung & Planung
- Dach & Fassade
- Denkmal & Wartung
- Sonderlösungen



MIT UNS NIMMT IHR HAUS GESTALT AN

TEL: 0 71 21 - 67 02 20

WWW.KUENSTLE-REUTLINGEN.DE

7. NOVEMBER 2022, 18.30 UHR

DIGITALER INFO-ABEND FÜR NEUE MITGLIEDER



Nachdem der erste digitale Info-Abend im Mai auf gute Resonanz gestoßen ist, werden wir die Veranstaltung erneut anbieten. An diesem Abend erfahrt Ihr, wie unser Verein aufgebaut ist, welche Angebote es gibt und wie unsere Fachbereiche organisiert sind. Alles rund um die Mitgliedschaft und aktive Mitarbeit in der Sektion Reutlingen wird natürlich auch Thema des Abends sein.

Wir freuen uns, Euch **am 7. November 2022 um 18.30 Uhr** für ca. 60 Minuten virtuell zu treffen. Teilnehmen können alle Mitglieder und Interessierte. Unser Vorstand Jochen Ammann wird in lockerer Runde durch die Veranstaltung führen und natürlich auch Eure Fragen beantworten.

TEILNAHMELINK UNTER
www.dav-reutlingen.de



Als Plattform werden wir Microsoft Teams nutzen. Teilnehmen könnt Ihr über jeden PC oder Mac über die gängigen Internet-Browser Chrome, Firefox, Edge oder Safari. Auf Smartphones und Tablets wird die Teams-App benötigt, die man kostenlos herunterladen kann. Der Teilnahmelink zur digitalen Veranstaltung wird rechtzeitig auf unserer Homepage in einer „News“ Anfang November zur Verfügung gestellt.

Eine Anmeldung zu dieser Veranstaltung ist nicht erforderlich. Wer im Vorfeld der Veranstaltung uns Wunschthemen mitteilen möchte, kann sich gerne zur Veranstaltung im Online-Programm-Tool anmelden und hier entsprechende Infos angeben.

Wenn Ihr vorab Fragen zum digitalen Info-Abend habt, schickt uns diese gerne per Mail an: alpenverein@dav-reutlingen.de

Wir freuen uns, Euch zahlreich auf dem Bildschirm zu sehen!

21. OKTOBER 2022 UM 18.30 UHR

EINLADUNG ZUM EHRUNGSABEND FÜR LANGJÄHRIGE MITGLIEDER

Zu unserem diesjährigen Ehrungsabend laden wir unsere Jubilare herzlichst ein. Alle, die in diesem Jahr ihr 25., 40., 50., 60. oder 70. Jubiläum haben, sind bereits schriftlich eingeladen worden.

Die Ehrungen finden im Höhenrestaurant Jahnhaus, Ahlbolweg 32 in 72793 Pfullingen statt.

Hierzu sind die Jubilare zu einem gemütlichen Beisammensein und einem gemeinsamen Vesper-Buffer eingeladen.

Neben den Ehrungen gibt es vorab einen interessanten und kurzweiligen Film-Vortrag: „Alb Traum – Sportklettern auf der Schwäbischen Alb“ von unserem Mitglied Jörg Zeidelhack.

Aufgrund begrenzter Platzmöglichkeiten können Restplätze für den Abend oder Stehplätze für den Vortrag (ca. ab 19.30 Uhr) an interessierte Mitglieder vergeben werden.

Hierzu bitten wir um **verbindliche Anmeldung bis 07.10.2022 bei der Geschäftsstelle**. Die Anmeldungen werden nach Eingangsdatum berücksichtigt, eine Bestätigung erfolgt bis 13.10.2022.

Der Vorstand



Ausschreibung Jugendgruppe

DU HAST LUST AUF SPIEL, SPASS UND ABENTEUER?

DANN HABEN WIR WAS FÜR DICH!

Wir sind die neue Jugendgruppe des Alpenvereins Sektion Reutlingen. Gemeinsam machen wir Reutlingen und die Schwäbische Alb unsicher, erleben tolle spannende Abenteuer und haben zusammen viel Spaß. Wir klettern viel und treffen uns regelmäßig für coole Aktionen und lustige Spieleabende in unserem Jugendhaus "Hexenhäusle". Ab und an geht's am Wochenende raus zum Wandern und Klettern auf die Schwäbische Alb oder in die Berge.

Alter:

Gruppenstunde:

Ort:

Jahrgang 2010 bis 2014

Freitag 17.30 – 19.30 Uhr

**Hexenhäusle in der
Spreuerhofstraße, Reutlingen**

Du hast Fragen oder möchtest bei uns reinschnuppern?
Dann melde Dich bei jugend@dav-reutlingen.de

SPENDENAKTION DAV-KLETTER- ZENTRUM REUTLINGEN

In den nächsten Tagen erhaltet Ihr einen Spendenaufruf per Post. Bereits jetzt schon ein paar Hintergrundinfos zu dieser Aktion.

Klettern macht Spaß, trainiert Muskeln, Ausdauer und Geschicklichkeit. Es fördert das Wohlbefinden und eignet sich für alle Altersgruppen. Klettern liegt voll im Trend! Die Kletterszene in Deutschland ist in den letzten 30 Jahren deutlich gewachsen.

Hinter unserem DAV-Kletterzentrum stehen Routenschrauber*innen, Service-Mitarbeitende und eine Hallenleitung, die täglich daran arbeiten unsere Halle für alle Kletterbegeisterten möglichst attraktiv zu gestalten. Dafür investieren wir in der Sektion viel. Viel Zeit, viel Geld und viel Leidenschaft!

Damit wir unser DAV-Kletterzentrum Reutlingen auch in Zukunft erhalten können, wollen wir nun, nach über 12-jährigem Bestehen weitere Optimierungen angehen. Unter anderem wollen wir weiter in die Sicherheit unseres Kletterzentrums investieren. Auch eine Veränderung des Bistrobereiches ist in Planung. Das bedeutet für unsere Sektion erneut außerordentliche finanzielle Belastungen.

Deshalb brauchen wir Eure Hilfe für unsere urbane Kletterwelt. Jeder noch so kleine Beitrag zählt! Mit Eurer Spende helft Ihr mit, unser DAV-Kletterzentrum Reutlingen fit für die Zukunft zu machen. Vielen herzlichen Dank für Eure Unterstützung!

Mit freundlichen Grüßen
Jochen Ammann
1. Vorstand

MITGLIEDSBEITRÄGE WERDEN **AM 02.01.2023** EINGEZOGEN.

Bei Überweisung:

Bitte bis 10.01.2023 zuzüglich 5,00 Euro Bearbeitungsgebühr – ohne extra Aufforderung – überweisen.

Bitte Änderungen bei Adresse und Bankverbindung bis Ende Oktober 2022 mitteilen.

Zur Wahrung der Solidargemeinschaft unserer Sektion und der satzungsgemäßen Pflicht sehen wir uns veranlasst, die Zahlung des Beitrages mit Nachdruck zu verfolgen.



Austieg zum Tschagger Joch



NUR DIE HARTEN KOMMEN IN DEN (ROSEN-)GARTEN

WAS FÜR NAMEN, ROSENGARTEN, SEISER ALM,
SCHLERN, VAJOLETHÜTTE...
WELCHEM BERGKENNER LÄUFT DA NICHT DAS
WASSER IM MUND ZUSAMMEN. KLAUS LEHMANN,
UNSER ROSENGARTENEXPERTE, HATTE GELADEN
UND VIELE SIND GEKOMMEN.

Schon beim Zustieg zum Schlernhaus werden die Handys im Sekundentakt gezückt (Zeitverlust 17 Min), überwältigt von dem Panoramablick der sich nach jeder Kehre auf die Seiser Alm, das die größte und höchstgelegene Alm Europas ist, bietet. Kaum auf dem gewaltigen Felsriegel des Schlern angekommen, hat das Bergauge und die Kamera keine Sekunde Ruhe, zu imposant die Gebirgswelt in alle Richtung. Direkt vor uns der Rosengarten, der sich dann am Abend wie zum willkommen in König Laurins Land vom gerade aufgegangenen Supermond bescheinen lässt.

Beim Abendessen werden die ersten Eindrücke im sehenswerten Speisesaal des Schlernhauses ausgetauscht, der eine kleine Anmutung an die Berliner Hütte hat. Auf dem Weg in den Rosengarten zeigt sich östlich das Massiv des Latemars. Überhaupt Wege, Pfade, Steige in allen Variationen. Abstiege in Bergkessel mit 400 Hm, um dann auf der anderen Seite wieder schweißtreibend nach oben zu steigen, selten habe ich solche Kesselformationen gesehen. Und immer wieder Anstiege, die auch zum Gebrauch der Hände einladen, ob am griffigen Fels oder an prima gepflegten Seilversicherungen.

Aber auch die Folgen des Klimawandels sind zu sehen, beim Abstieg vom Tschagger Joch wurden die Wegsicherungsanlagen teilweise durch Unwetter zerstört, hier war beim Abstieg zur Kölner Hütte viel Gefühl, Trittsicherheit und Achtsamkeit gefragt. Die ganze Gruppe hat aber in einem klasse Teamwork diese Stellen gut gemeistert, wie überhaupt in den gesamten fünf Tagen eine tolle Berggruppe zusammen gewachsen ist, die in schönster Bergkameradschaft sich über die wirklich anspruchsvollen Stellen gegenseitig geholfen haben, von denen es doch einige Knackige gab. Danke an alle.

Selbst der Weg, den es laut der digitalen Karte gar nicht gibt, haben wir gleich am frühen Morgen kurz nach dem Aufbruch in Richtung Tschagger Joch bestiegen. Empfangen wurden wir mit einer sportlichen, aber leichten Kletterstelle, die uns gleich Maximaldehnung der Gliedmaßen abverlangte, Frühsport somit erledigt.



Leuchten des Rosengartens

Für Entspannung sorgte dann ab der Kölner Hütte der Hirzweg auf dem man die Wanderung durch die Dolomiten so richtig genießen kann. Vorbei an dem riesigen Bronzeadler, das Christomannos-Denkmal, umlagert von Selfie Fans, hat man einen herrlichen Blick ins Fassatal und die benachbarte Latemargruppe. Überhaupt sind die bald um jede Ecke auftauchenden Dolomitengrößen präsent, ob der mächtige Sellastock sich amtlich ins Bild schiebt, hinten die Marmolada grüßt oder einzelne Gipfel wie der Platt- oder Langkofel und weitere Monumente der Dolomiten sich prominent zeigen, hier kommt jeder auf seine Kosten.

Man mag sich gar nicht vorstellen, was einem da an sensationellen Eindrücken entgangen wäre, hätte die Tour nicht stattgefunden. Dabei stand es Spitz auf Knopf, dass sie hätte abgesagt werden müssen (Denn die Wanderleiter sind krankheitsbedingt ausgefallen, zuerst Michael Schneider, dann auch noch Jürgen Euchner – wir wünschen Euch, das Ihr bald wieder fit seit). Dank Inge Schumachers spontanes Einspringen als zweite Wanderleiterin konnte die Tour gerettet werden, vielen, vielen Dank!

Gegen Ende der sicher anspruchsvollen Tour wird deutlich, wie die clevere Streckenführung es erlaubt hat das Rosengartengebiet kennen zu lernen. Immer wieder gequert, raus und rein in das Zwergen-Königs Land. Durch die hohe Hüttendichte erschließen sich dem Bergsteiger schier unendliche Möglichkeiten, die vielfältigsten Touren zu planen. Tierser Alpe, Vajolethütte, Schlernhaus, Plattkofelhütte, Antemoia-hütte mit dem herrlichen gleichnamigen Bergsee, um nur einige der unzähligen Hütten mit unterschiedlichsten Charakteren zu nennen, die Liste ließ sich noch lange vorsetzen, und das Ganze noch gepaart mit der berühmten Südtiroler Gastfreundschaft und leckeren Küche.

Die Emotionen, die diese Bergrunde ausgelöst hat, werden manchen Teilnehmer sicher noch lange begleiten. Gewaltig, was diese grandiose Gebirgslandschaft für die Sinne bereithält. Wer es noch nicht erlebt hat, unbedingt Machen!

Text und Fotos: Hans Wucherer



Inhouse-Training und Weiterbildungsberatung für Unternehmen

Die IHK ist exklusiver Partner für Personalentwicklung durch Weiterbildung. Wir bieten kostenlose Beratung und maßgeschneiderte Konzepte für Seminare und Zertifikate direkt in Ihrem Betrieb.

ihkrt.de/inhouse

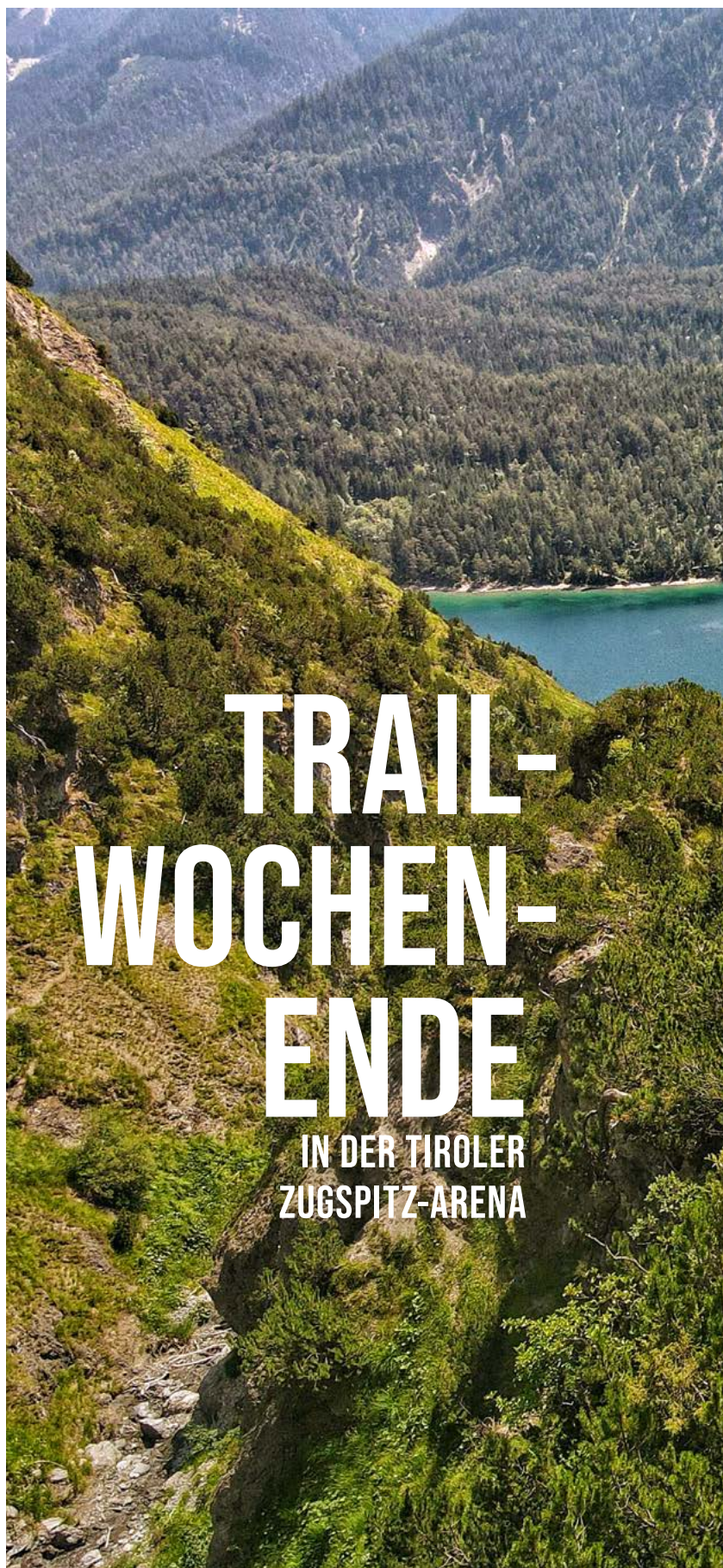


Industrie- und Handelskammer
Reutlingen

Reutlingen | Tübingen | Zollernalb

*Blindsee und Blindseetrail
aus der Vogelperspektive*

Die nördliche Hälfte von Deutschlands höchstem Gipfel, der Zugspitze, liegt in Bayern. Die Südseite dagegen befindet sich im österreichischen Bundesland Tirol und genau dort breitet sich mit der Tiroler Zugspitz-Arena (kurz „Tissa“) ein wahres Mountainbike-Paradies aus. Mehr als hundert bestens ausgeschilderte Mountainbike-Routen und Singletrails, die von gemütlichen Runden, über Enduro-Strecken bis zu hochalpinen Abenteuern alles bereithalten, was das Bikerherz höherschlagen lässt. Die acht angeschlossenen Gemeinden um Ehrwald haben sich infrastrukturell voll auf Mountainbiker eingestellt.



TRAIL- WOCHEN- ENDE

IN DER TIROLER
ZUGSPITZ-ARENA





Mittagspause auf der Grubigalm

Forrest One am Grubigstein



Aufgrund von teils noch sehr kurzfristigen Absagen wegen Corona reisten wir am frühen Morgen des 15. Juli zu viert in Ehrwald an, um auch kurz darauf schon von unserer Unterkunft aus in den ersten Tag zu starten. Die drei vor uns liegenden Tage wollten wir mit Liftunterstützung auf den schönsten Naturtrails der Region verbringen und dabei auch vor allem an unserer Fahrsicherheit und -technik feilen. Da uns der Wetterbericht durchweg Sonne und trockene Trails versprach, lösten wir unsere Lifttickets und machten uns bestens gelaunt und voller Vorfreude auf zur Grubigalm auf rund 2.100 m.

Die Trails am Grubigstein boten sich ausgezeichnet dafür an, gemächlich in den ersten Tag zu starten und die nötige Sicherheit für mehr zu erlangen. Schon nach den ersten Abfahrten war schnell klar, dass die Gruppe absolut homogen war und so gut funktionierte, als wären alle schon viele Male miteinander gefahren. Geboten bekamen wir fantastischen Grip, traumhaft schöne Trailpassagen mit einer durchgehenden Schwierigkeit im Bereich S2 und kurzen, kniffligen Teilstücken im Bereich S3. Die Trails am Grubigstein sind überwiegend steil und mit Wurzeln und Steinen gespickt. An gemütliches Cruisen mit offener Bremse ist hier nicht zu denken, aber dafür eignen sie sich ideal, um die eigene Fahrtechnik zu verbessern. Und genau dazu waren wir ja hier!

Dass das mehrmalige Wiederholen desselben Trails ein hervorragender Weg ist, seine Trailskills zu perfektionieren, bewies der Fortschritt der Gruppe an nur diesem einen ersten Tag: Alle Teilnehmer schafften es am Ende des Tages, sämtliche Schlüsselstellen des Trails fehlerfrei zu fahren. Wir hatten erfreulicherweise weder Unfälle noch Verletzungen zu verzeichnen und in Summe somit vier durchweg glückliche Biker!

Auch die diversen technischen Pannen – mit denen wir an allen drei Tagen konfrontiert waren – schmälerten den Spaß in keinsten Weise. Die Teilnehmer hatten entweder bereits langjährig eigene Erfahrungen gesammelt, oder einen unserer Mountainbike-Reparaturkurse besucht. Wir konnten somit die meisten Probleme schnell und unkompliziert selbst beheben und zum Glück aber auch auf den örtlichen Bikeshop zurückgreifen. Dort hat es der freundliche Mechaniker tatsächlich geschafft, einen defekten Bremshebel in kürzester Zeit zu auszutauschen, so dass der Betroffene nach sagenhaften 20 Minuten wieder fahrbereit auf dem Trail stand.

Blindseetrail

Am darauffolgenden Samstag wollten alle „mehr“ und wir entschieden uns für den Blindseetrail. Ein ca. 8 km langer Singletrail mit Großteils flowigem Verlauf, hin und wieder eine knackige Schlüsselstelle oder felsige Abschnitte ein dabei durchgehend herrlicher Blick auf den türkisblauen Blindsee. Der teilweise recht anspruchsvolle Trail, der auf der Singletrail-Skala mit S3 bewertet wird, setzt eine sichere Fahrtechnik voraus und vereint dafür jedoch alle Zutaten, die es für eine gelungene Trailabfahrt braucht.

Am Sonntag beendeten wir unser Wochenende mit einer Runde, die aus den drei großen, für Mountainbikes freigegebenen Strecken, im Ehrwalder Becken bestand. Zum Start – und da war sich die Gruppe sofort einig – musste erneut der Blindseetrail herhalten. Im Anschluss nutzten wir den Sessellift zur Sunnalm, um auf zwei tollen Singletrails – dem Barbarasteig und dem anschließenden Wachtersteig – wieder zurück ins Tal zu fahren. Beide sind kontrastreiche Naturtrails, auf denen sich schöne flowige Passagen mit kurzen, aber teils verblockten und verwurzelten Schlüsselstellen abwechseln. Es ist noch gar nicht allzu lange her, als der Barbarasteig noch ein traditioneller Wanderweg war. Heute ist er als offizieller Mountainbike-Trail ausgeschrieben, der relativ harmlos beginnt und dann aber schnell recht anspruchsvoll wird. Im Tal angekommen wechselten wir erneut zurück zum Grubigstein, um nach einer ausgiebigen Pause – mit Blick auf die sonnenbeschienene Zugspitze – unsere letzte Abfahrt nach Leremoos anzutreten.

An dieser Stelle möchte ich mich bei allen Teilnehmern für das grandiose gemeinsame Wochenende bedanken. Der Termin für 2023 steht bereits fest und ich freue mich darauf, euch hoffentlich alle wiederzusehen!

Text und Fotos: Sebastian Gehring



SIGNAL IDUNA 
füreinander da

**Zukunft braucht jemanden,
der in sie investiert: die
neue SIGNAL IDUNA
Lebensversicherung AG.**

Ein junges Unternehmen, das nachhaltige und digitale Lösungen für private und betriebliche Altersvorsorge, Einkommensschutz und Risikoversorge bietet. Gemeinsam verantwortungsvoll Zukunft gestalten.



Generalagentur Jochen Ammann
jochen.ammann@signal-iduna.net
Mobil 0175 4162073



” GLOCKNER- RUNDE



Sudetendeutsche Hütte

IN SIEBEN ETAPPEN UM DEN HÖCHSTEN BERG ÖSTERREICHS

Bereits in Jahresprogramm 2020 ausgeschrieben, dann wegen Corona mehrfach verschoben, waren die Umstände in 2022 dann so günstig, dass die Tour tatsächlich stattfinden konnte.

Wer diese faszinierende aber auch herausfordernde Tour einmal selbst in Angriff nehmen möchte, muss diese im Vorfeld gut planen und seine Fähigkeiten als Bergwanderer oder Bergsteiger vorher kritisch selbst einschätzen und beurteilen. Denn, wer diese Tour, wie in der DAV-Broschüre „Glocknerrunde“ beschrieben, auf der angegebenen Route begehen möchte, muss in der Lage sein, Tagesetappen von bis zu acht Stunden Gehzeit und mit Aufstiegen bis zu 1.650 Höhenmetern zu schaffen.

Viele Wegabschnitte sind als Schwere Bergwege eingestuft und verlangen ein konzentriertes Gehen. Es gibt mehrere drahtseilversicherte Stellen und ausgesetzte Wegabschnitte, die aber für einen geübten, schwindelfreien und trittsicheren Bergwanderer gut machbar sind.

Neben den alpinistischen Anforderungen bietet die Tour viele landschaftliche Highlights und Eindrücke, die einen sowohl erstaunen, auf der anderen Seite aber auch nachdenklich machen können. Am ersten Wandertag von Kaprun kommend bieten die Staumauern der Stauseen Wasserfallboden und Mooserboden, sowie der Lärchenwand Schrägaufzug ein beeindruckendes Bild der Ingenieurleistungen, mit denen wir uns die Alpen zur Energiegewinnung erschlossen haben. Mit dem Wanderweg entlang des Stausees Mooserboden und dann steil hinauf zum Kapruner Törl, 2.639 m, lässt man all das aber hinter sich. An der Scharte angekommen, bietet sich einem der Blick auf den Tauernmoossee und die Granatspitzgruppe. Der Weg zum Berghotel Rudolfshütte, das die Bezeichnung Hütte aufgrund seiner schieren Größe und Ausstattung schon lange eingebüßt hat, ist noch lang aber nicht zu vermeiden.

Am Kalser Tauern



AV-KARTEN:

Granatspitzgruppe, Blatt 39
Glocknergruppe, Blatt 40
Schobergruppe, Blatt 41



Aufstieg zur Dürrenfeldscharte

Die Etappe vom Berghotel Rudolfshütte zur Sudetendeutschen Hütte bietet dann schon wieder einige Herausforderungen. Der Abstieg vom Kalser Tauern, 2.513 m, ins Dorftal ist steil und im oberen Teil seilversichert. Im Talgrund beim Tauernbrünnl beginnt dann der anspruchsvolle Silesia Höhenweg. Dieser verlangt an vielen Stellen konzentriertes Gehen. Der steile Aufstieg zum Gradetzsattel verlangt noch einmal die ganze Kraft und Konzentration. Es ist der höchste Punkt der Tour mit 2.826 m. Von dort geht es dann einfach abwärts durch das ehemalige Gletscherbett des Gradetzkees zur Sudetendeutschen Hütte, einer recht kleinen, in ihrem ursprünglichen Charakter weitestgehend erhaltenen Bergsteigerunterkunft mit einem ganz eigenen Charme.

Mit der nächsten Etappe erreicht man über den Sudetendeutschen Höhenweg, im oberen Teil seilversichert, die Dürrenfeldscharte, 2.823 m, und dann weiterführend über das Dürrenfeld und das Hohe Tor das Bergsteigerdorf Kals am Großglockner. Das, was an den beiden vorangegangenen Tagen an Aufstieg zu überwinden war, muss an diesem Tag abgestiegen werden. Aber in Kals gibt es einige schöne und günstige Gasthöfe, die einem das Bergsteigerleben dann auch wieder angenehm machen. Die Hälfte der Tour ist dort vorbei, doch die eine oder andere Herausforderung hält sie noch bereit.

Bereits am Folgetag müssen von Kals auf dem Weg zur Salmhütte 1.650 Höhenmeter im Aufstieg überwunden werden. Der Weg führt von Beginn an zunächst in der Falllinie, später in Kehren steil bergauf über Glörergartenalm, Tschadinnalm und ein markantes Marterl hinunter zum Peischlachbach. Von dort aus über das gleichnamige Peischlachtörl durch eine durchaus fordernde Blocklandschaft zur Glörer Hütte (2.651 m).

Das ist an diesem Tag aber noch nicht das Ziel, sondern die Salmhütte (2.638 m). Auf dem Weg dorthin ist allerdings noch der steil abbrechende und seilversicherte Abstieg über den Glatzgang in das Nassfeld zu überwinden. Auch die Salmhütte ist eine charmante Bergsteigerunterkunft mit viel Heimeligkeit und Murmeltieren, die dem Hüttenwirt das Brot aus der Hand fressen.

Der Folgetag dient von der Herausforderung her eher der Entspannung. Auf dem Weg zum Glocknerhaus sind nur ca. 300 Höhenmeter an Aufstieg und 800 Höhenmeter im Abstieg zu überwinden. Die Gehzeit beträgt ca. 3 Stunden.

Allerdings ist das Glocknerhaus an der viel befahrenen Glockner-Hochalpenstraße, obwohl AV-Unterkunft, mittlerweile eher ein stark frequentierter Alpengasthof geworden. Dafür bietet das Glocknerhaus Annehmlichkeiten wie eine Dusche und gigantische Ausblicke auf die Bergwelt rund um den Großglockner und die dahinschmelzende Pasterze. Wenn am Abend der Verkehrslärm dann nachgelassen hat, wird es auch um das Glocknerhaus still und friedlich und man kann den majestätischen Anblick dieses wirklich schönen Berges genießen.

Am letzten Tag der Tour geht es noch einmal 660 Höhenmeter an einem Bergsee vorbei aufwärts zur Pfandscharte (2.663 m). Von diesem Punkt geht es nur noch hinunter. Zunächst über loses Gestein und Geschiebe, das durch das abschmelzende Toteis des Nördlichen Pfandschartenkees zurückgelassen wurde. Weiter dann in teilweise steilen Kehren über Almwiesen zur Trauneralm, einem ehemaligen Berggasthof aus dem Jahr 1890, der in seinem ursprünglichen Zustand noch weitgehend erhalten ist.

Allein der herrschaftliche Speisesaal erinnert an längst vergangene Zeiten, in denen das Bergsteigen allein denen vorbehalten war, die ausreichend Geld oder einen Adelstitel hatten. Das ist heute Gottseidank anders und die Trauneralm ist daher eine beliebte und günstige Bergsteigerunterkunft.

Der Abstieg nach Ferleiten zur Bushaltestelle ist eine leichte Wanderung von anderthalb Stunden Dauer. Während man dort auf den Bus zum Bahnhof nach Zell am See wartet, kann man sich im nahen Gasthof mit Apfelstrudel und Kaffee verwöhnen lassen. Natürlich kann auch ein kühles Bier die Zeit vertreiben. Das Reisen mit den Öffis kann durchaus entspannt sein. Siehe hierzu den Beitrag „Entspanntes Reisen oder permanente Anspannung?“.

Text: Peter Langenbacher

Fotos: Helmut Kober



Der Dachsteingletscher
muss gequert werden

DACHSTEIN- DURCH- QUERUNG

Die Berglandschaft des Dachsteins mit ihren vielfältigen Landschaftsformen ist als „Welterbe Natur und Kulturregion“ ausgezeichnet. Schroffe Felsen über grünen Almen, bizarre Zacken, Felstürme und gewaltige Wände, Gletschereis, Kalkfelsen, einsame Hochflächen und Urwälder prägen die Bilder der Landschaft am Dachstein. Mit 2.996 m Höhe ist der Dachsteingipfel der zweithöchste in den Kalkalpen.

Vor uns lagen fünf erlebnisreiche Bergtage und jede Menge Natur. Wir starteten bei Nebel und feuchtem Wetter, es hatte zuvor geregnet. Von der Seilbahnstation Vorderer Gosausee, schwebten wir kräftesparend zur Zwieselalm-Gosaualm auf 1.550 Meter hinauf. Über den Austriaweg wanderten wir auf zum Teil matschigen und rutschigen Geläuf zur Stuhlalm, wo wir die Möglichkeit zur Einkehr kräftig nutzten. Nach dem Aufwärmen ging es weiter durch das steile Stuhlloch zur Hopförgelhütte (1.705 m), unsere erste Übernachtungsstelle.

DR DAGMAR RUOFF
biologische Medizin

Wir finden heraus, wo der Schuh drückt.

Bei uns werden Sie gehört. Wir sind spezialisiert in der zielgerichteten Medizin für Langzeiterkrankungen.

unsere schwerpunkte



Chronische
Erkrankungen



Erschöpfung,
Burn-out,
Stressmedizin



Chronische
Schmerzen



Erreger und
parasitäre
Belastungen



Immunschwächen
Kreislauferkrankungen



Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Heilpraktikerin Dagmar Ruoff
Kaiserstraße 34 72793 Pfullingen
Tel.: 07121 7537343
praxis@dagmarruoff.de
dagmarruoff.de

Am nächsten Morgen füllten wir die Wasserflaschen (ganz wichtig an diesem Tag). Wir wanderten zuerst zur großen Schutthalde am Rinderfeld. Danach folgte ein langer steiler Abstieg zur Sulzenscheid und Windlegerkar. Weiter ging es steil bergauf zum Torbogen und anschließend Richtung Dachsteinsüdwandhütte.

Dieser letzte Aufstieg auf 1.910 m machte einigen Teilnehmern zu schaffen – lag es am Wassermangel, an der Kondition oder einfach an der Sonne, die gnadenlos an diesem Tag schien – wir wissen es leider nicht!

Aber auch dieser Tag wurde gemeistert und alle genossen den wunderbaren Blick zum Dachstein und ins Tal nach Schladming und Ramsau.

Unsere Vorfreude am nächsten Tag war ungebrochen, denn heute ging es zum Gletscher.

Nach kurzem Abstieg zur Dachsteinbergbahn erwischten wir noch eine Gondel zum Hunerkogel auf 2.700 m. Dies war für alle ein grandioses Erlebnis. Wir durften auf dem Balkon der Gondel stehen (Freiluft-Feeling) und dann ging es 1.000 Hm nach oben in zehn Minuten!!! Oben angekommen waren alle beim Anblick des Gletschers sehr schweigsam. Der Dachsteingletscher war stellenweise eingepackt um ihn zu schützen – dies machte uns sehr betroffen. Wer den Klimawandel verneint, muss in die Berge gehen!

Zum weiteren Einstieg für unsere Tour mussten wir ein Stück den Dachsteingletscher auf gespurter Schneepiste in Richtung Gjaidstein überqueren. Dann weiter auf Hochgebirgswegen (ehemals Gletschergebiet!), wo uns unzählige Gämsen beobachteten, zum Guttenberghaus (2.146 m).

Nach einem perfekten Frühstück erwartete uns tags darauf eine lange Tour von fast 15 km bis zum Steinerhaus. Gut gelaunt ging es über die Feisterscharte, weiter auf Forst- und Waldwegen und im leichten Auf und Ab durch weite Latschen- und Zirbenfelder.

Dann wartete ein erstes optisches Highlight auf uns: Der Tiefblick zum Silberkarsee inmitten der weiten Waldlandschaft. Der Wegweiser zum „Schwiegermutterssprung“, der direkt auf den Abgrund weist, ist hier natürlich nicht ernst gemeint. Auf der sonnenverwöhnten Terrasse des Steinerhauses genossen wir den Tagesausklang.



Die Wanderer posieren vor dem Dachsteingipfel

Der letzte Tag brach bei herrlichem Sonnenschein an – es ging nach Bad Mitterndorf. Auf steilen Auf- und Abstiegen ging es zurück ins Tal. Auf der Viehbergalm begrüßte uns die Bedienung im feschen Dirndl und empfahl uns zur Stärkung steierische Pfannkuchen mit selbstgemachtem Käse – lecker.

Gut gesättigt und zufrieden machten wir uns zur letzten Tagesetappe auf. Plötzlich schlug das Wetter um. Bei Hagel und Regen mit Gewitter und glitschigem Untergrund wurde der lange Abstieg zur Steinitzeralm schwieriger. Durchnässt und unterkühlt kam uns der heiße Kaffee, die Holunderschorle und der warme Nusskuchen gerade recht.

Die überaus freundliche Wirtin verköstigte uns nicht nur hervorragend, sondern klärte uns auch über die besondere Herstellung des wohltuenden Zirbenschnapses auf.

Bis zu unserem Gasthof Zauchenwirt in Bad Mitterndorf wären es noch 7,5 km auf Asphalt gewesen – wir gönnten uns daher lieber ein Taxi. Beim Zaucherwirt war die Stimmung ausgelassen, denn die Wandergruppe war nach dieser Woche gut zusammengewachsen – es gab viel zu Lachen und der Gesprächsstoff ging an diesem feuchtfröhlichen Abend nicht aus.

Am nächsten Morgen ließen wir es gemütlich angehen, es gab Geburtstagssekt zum Frühstück und frohgelaunt ging es zum Bahnhof, und mit dem Zug entlang des Hallstätter Sees nach Gosau/Steeg, um dann wieder mit dem Bus zum Parkplatz Gosaukamm zu fahren. Ein herzliches Dankeschön von uns allen für die Organisation und Durchführung dieser schönen und teilweise anspruchsvollen Bergwanderung rund um den Dachstein.

Text: Ralf Röckel und Roswita Decker-Röckel

Fotos: Klaus Lehmann

Die beiden Hunde von Martin Keese sind stets bei den Touren mit dabei und freuen sich über neue Hundebekanntschaften: Nala (links) – Siberian Husky 2,5 Jahre alt, Lasko (rechts) – Alaskan Malamute über 10 Jahre alt.



DIE REUTLINGER HUNDEGRUPPE STELLT SICH VOR

Seit April 2022 gibt es beim DAV Reutlingen eine Hundegruppe unter der organisatorischen Leitung von Martin Keese. Vierzehntägig findet jeweils mittwochs um 15.30 Uhr eine gemeinsame Wanderung in der näheren Umgebung statt. Zusätzlich steht einmal pro Monat eine längere Sonntagstour auf dem Programm, bei der die Gruppe ca. 3 - 4 Stunden zusammen unterwegs ist.

An den Touren können Vereinsmitglieder und Gäste teilnehmen. Hundeliebhaber*innen mit und ohne Hund sind dabei gleichermaßen willkommen. Die Touren werden meist im Vorfeld von Martin abgewandert und sind überwiegend mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar.

seit 1910!

Reicherter

www.reicherterfenster.de

schöne Augen für's Haus

SCHÜCO

haustüren - wintergärten - fenster - rollläden - markisen

hans-böckler-str. 15 - 72770 reutlingen - tel. 07121/9199-0 info@reicherterfenster.de

Abschied ohne finanzielle Sorgen!
Bestattungsvorsorge - Eine Sorge weniger.



Bestattungen Serway

- Ihr Bestattermeisterbetrieb in der Region -
Telefon: 07123-7029 | www.bestattungen-serway.de



*Auch das gehört dazu: kleine Verschnaufpause
im kühlen Gras für alle Zwei- und Vierbeiner.*

Die Mittwochswanderungen finden aufgrund des Wohnorts von Martin überwiegend in der Umgebung von Bad Urach statt. Dort gibt es zahlreiche Wanderstrecken von ca. 7,5 bis 13 km Länge.

Die Sonntagswanderungen führten bisher auf die Uracher Alb, ins Donautal, nach Bad Ditzgenbach, Beuron und Reichenbach im Täle. Die Wegstrecken lagen jeweils bei ca. 15 km und ca. 600 Höhenmeter im Auf- und Abstieg. Martin führte die Gruppe stets durch landschaftlich reizvolle Regionen mit schönen Natureindrücken – über die Wacholderheide, entlang des Albtraufs, durch Naturschutzgebiete und Obstbaumwiesen.

Bisher waren bei den Mittwochswanderungen bis zu fünf Wanderer und an den Sonntagswanderungen bis zu 13 Wanderer mit ihren vierbeinigen Begleitern dabei. Die Hundegruppe besteht mittlerweile aus einer Kerngruppe, die regelmäßig mitwandert und einigen zusätzlichen Wanderern, die nur an bestimmten Touren teilnehmen.

Zwischen ihnen tummeln sich kleine Hunde von etwa 8 kg und große Hunde bis zu 50 kg im Alter von 10 Monaten bis zu 12 Jahren. Genauso bunt gemischt setzt sich die Gruppe der Zweibeiner zusammen, deren Kondition zwischen hochtrainiert und mäßig fit liegt und sich zwischen 13 und 74 Jahre bewegt.

Zwischenzeitlich haben sich auch einige Gruppenmitglieder gefunden, die sich außerhalb der Termine treffen und gemeinsam mit ihren Hunden wandern. In diesem Rahmen fand schon eine privat organisierte Tour zu dritt mit vier Hunden (drei davon in einem Auto!) im Oytal zum Hahnenköpfle und durchs Trettachtal im Allgäu mit insgesamt etwa 25 km und ca. 1.000 Höhenmeter im Aufstieg statt.

Im Juli fuhren drei Wanderer mit ihren vier großen Hunden zusammen in einem Auto nach Fischen im Allgäu, wo sie eine ausgiebige Tour von knapp 25 km und 1.200 Höhenmeter im Auf- und Abstieg machten. Weitere Hochgebirgswanderungen im Lechtal befinden sich in Planung.

Text: Martin Keese und Elke Haug

Fotos: Martin Keese

WAS BEDEUTET BERGWANDERN MIT HUND?

Generell müssen Hunde lernen, dass sie auf kleinen Pfaden in den Bergen (mit Absturzmöglichkeit oder kleinen Klettereinheiten) sicher unterwegs sind. Hierbei gibt es natürlich Unterschiede in den Rassen und auch im Charakter der Hunde. Manche sind eher vorsichtig, andere sind so bergerfahren, dass man sie sogar auf leichten Klettersteigen mitnehmen kann.

Die Herausforderung einer Wanderung mit Hunden besteht darin, dass sie – sofern diese nicht frei laufen können und dürfen – bergabwärts nicht an der Leine ziehen.

ORGANISATORISCHES:

Die jeweiligen Sonntags-Termine der Hundetreffe stehen im Programm-Tool auf unserer Homepage www.dav-reutlingen.de.

Wer bei der Hundegruppe mittwochs und/oder sonntags mitwandern will, kann sich per Mail bei Martin melden und erhält die notwendigen Termine und Infos zu den anstehenden Touren.

Alle, die schon einmal mit dabei waren und regelmäßig über die Aktivitäten der Gruppe informiert werden wollen, können sich auf eine E-Mail-Verteilerliste setzen lassen.

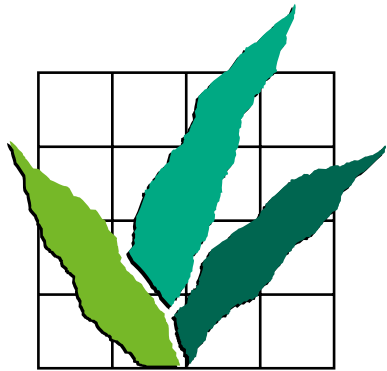
Die Gruppe freut sich über Neuzugänge!

ANSPRECHPARTNER HUNDEGRUPPE:

Martin Keese

KONTAKT:

hundegruppe@dav-reutlingen.de



ProNatur®
METZINGEN



IHRE SPEZIALISTEN für modernes
Wohnen und Arbeiten im Grünen.



DACHBEGRÜNUNGEN
SCHWIMMTEICHE
PRIVATGÄRTEN
PFLANZUNG & PFLEGE

ProNatur
Garten- und Landschaftsbau GmbH

Otto-Schott-Straße 32
72555 Metzingen
Tel: 0 71 23 / 92 75-0

info@pronatur.com
www.pronatur.com

Catrin auf der SDM in Augsburg

SAISON- START 2022 FÜR DEN MUSKEL- KADER

**NACH EINER LANGEN, CORONABEDINGTEN
WETTKAMPFPAUSE STARTETE DIE SAISON 2022
(WENN AUCH ETWAS VERZÖGERT),
AM 30. APRIL MIT EINEM BADEN-WÜRTTEMBERGISCHEN
JUGENDCUP IM BOULDERN IN KARLSRUHE.**

Während des Lockdowns kam das Klettern leider viel zu kurz, da alle Kletter- und Boulderhallen geschlossen waren. Wir versuchten aber das Beste daraus zu machen und trafen uns zum Trainieren zweimal die Woche online, zum Krafttraining.

Als die Kletterhallen dann alle wieder geöffnet hatten, blieb uns auch noch ziemlich viel Zeit uns auf die Wettkämpfe dieses Jahr vorzubereiten. Diese nutzten wir für zwei Trainingslehrgänge. Den ersten Lehrgang machten wir schon vergangenes Jahr im Sommer, im Roccadion in Böblingen, wo wir sowohl Bouldern als auch Lead trainierten. Der zweite Lehrgang fand im Frühjahr dieses Jahres im Active Garden in Waiblingen statt. Dort legten wir den Fokus vor allem auf das Bouldern.



Eineinhalb Monate später, am 30. April, startete dann endlich auch der erste Wettkampf. Dort war der Muskelkader mit gleich zehn Mitgliedern stark vertreten; Alice, Theo, David, Selina, Linn, Julius, Jakob, Luis, János und Matthias kamen mit.

Kurz nach der Ankunft in Karlsruhe mussten die Mädchen bereits anfangen sich aufzuwärmen, denn ihre Qualifikation startete etwas früher als die der Jungen. Gleich zwei der Mädchen, Alice, in der Altersklasse Juniorinnen und Selina, bei der weiblichen Jugend B, qualifizierten sich für das Finale.

Bei der männlichen Jugend B zogen Jakob und Julius ins Finale ein. **Am Schluss wurde Alice 6., Selina 7., Julius 7. und Jakob 9.** Die restlichen Starter des Muskelkaders landeten im Mittelfeld, trotzdem war es alles in allem ein guter Wettkampf und auf der Heimfahrt herrschte fröhliche Stimmung.

Der zweite Jugendcup, ebenfalls im Bouldern, fand am Samstag, den 14. Mai in Tübingen statt. Dieses Mal gingen Nina, Felix, Linn, Selina, Jakob, Matthias, Luis und János an den Start. Die Qualifikation lief leider nicht so gut und Jakob und Nina waren die einzigen Finalisten. **Am Ende konnten sie den Wettkampf mit dem 10. Platz (Jakob) und dem 1. Platz (Nina) ihrer jeweiligen Altersklassen abschließen.**

Trotzdem konnten sich ein paar von uns von dem letzten Jugendcup verbessern und die meisten der Reutlinger Athleten befanden sich in der vorderen Hälfte des Starterfeldes.

Jakob Frey und Catrin starteten direkt am darauffolgenden Tag bei der Süddeutschen Meisterschaft Bouldern, die ebenfalls in Tübingen stattfand.

Catrin erreichte einen starken ersten Platz, mit dem sie sich auch für die Deutsche Meisterschaft Bouldern qualifizierte. Für Jakob reichte es leider nur für eine **Platzierung im Mittelfeld**.

Für Catrin ging es dann am 11. Juni auf der Deutschen Meisterschaft Bouldern in Düsseldorf weiter. Mit einem Top und zwei Zonen zog Catrin ins Halbfinale ein. **Im Halbfinale** war für sie der Wettkampf mit einem **soliden 14. Platz** zu Ende.

Catrin konnte sich bei der Süddeutschen Meisterschaft Lead, am 3. Juli in Augsburg, mit **einem starken 5. Platz wieder für einen Startplatz bei der Deutschen Meisterschaft Lead Qualifizieren**, der ihr letztes Jahr verwehrt geblieben ist.

Am 10. Juli fand nun auch der erste BaWü Jugendcup Lead in Stuttgart statt. Wegen ein paar Corona-Ausfällen gingen wir, anstatt mit den gedachten neun, nur mit vier Athleten an den Start; Felix, Linn, János und Jakob. Diesmal konnte sich nur Jakob für das Finale qualifizieren, **Felix und Linn landeten im Mittelfeld, János konnte sich einen Platz im vorderen Mittelfeld der männlichen Jugend B/C erkämpfen.** Nach einem starken und spannenden Finale **schaffte es Jakob aufs Podest** und schloss den Wettkampf schließlich mit dem **2. Platz** der männlichen Jugend B/C ab.

Wir freuen uns auf die noch kommenden Wettkämpfe mit einem krönenden Abschluss der Saison am 26. November in Reutlingen mit einem BaWü Jugendcup Lead.

Text: Linn Heyne, Jakob Frey

Fotos: Jakob Frey, thethreephotofriends



Jakob im Finale beim BWJC in Karlsruhe.



FÜR DIE SCHÖNSTEN AUSSICHTEN

ALTEBURG- APOTHEKE

Hindenburgstr. 79
72762 Reutlingen

Telefon: 07121 239341
Fax: 07121 210885
E-Mail: info@alteburg-apotheke.de
www.alteburg-apotheke.de

GARTEN- STADT- APOTHEKE

Dresdner Platz 1
72760 Reutlingen

Telefon: 07121 96570
Fax: 07121 965750
E-Mail: info@gartenstadt-apo.de
www.gartenstadt-apo.de

HIRSCH APOTHEKE MACHE

Wilhelmstr. 53
72764 Reutlingen

Telefon: 07121 334937
E-Mail: hirsch@apotheke-mache.de
[www.apotheke-mache.de/
hirsch-apotheke-reutlingen](http://www.apotheke-mache.de/hirsch-apotheke-reutlingen)

INTEGRATION DURCH KLETTERN

ANGEBOT FÜR GEFLÜCHTETE
JUGENDLICHE AUS DER UKRAINE



Die politische Lage im Ukraine Konflikt betrifft uns alle und der Wunsch zu helfen ist groß!

Und da gerade wir Bergmenschen wissen, wie wohltuend es ist bei unserer Lieblingsbeschäftigung am Berg abzuschalten, hat sich eine Gruppe an Trainern und Trainerinnen aus dem Fachbereich Klettern zusammengefunden und ein Kletterangebot für geflüchtete Jugendliche aus der Ukraine auf die Füße gestellt.

Dies bieten wir im Rahmen unserer Stützpunkteigenschaft „Klettersport“ in Reutlingen an. In Zusammenarbeit mit Dialog e. V. Reutlingen fand das Klettern von den Pfingst- bis zu den Sommerferien statt. Dank der Unterstützung des DOSB – Deutscher olympischer Sportbund (www.integration-durch-sport.de) kann dieser Kurs für die Teilnehmer kostenfrei angeboten werden.

Auch im kommenden Schuljahr wollen wir wieder eine Gruppe begleiten und für den Klettersport begeistern.

Text und Fotos: Judith Günther



FELDIS, FONDUE UND FUHLHORN

EIN PARTNERSCHAFTSTREFFEN
IN DER SCHWEIZ



*Unsere Unterkunft
die Skihütte Feldis ist erreicht*

Unser Aarauener Bergfreund Werner erwartete uns wie geplant am Freitagmorgen an der Talstation der Luftseilbahn Feldis in Rhäzüns. Eigentlich wollten wir Reutlinger mit der Bahn nach Chur anreisen, doch baustellenbedingt war das nur erschwerend möglich, die Gäubahn als Bahnzubringer in die Schweiz war diesen Sommer gesperrt. Deshalb reisten wir mit Kleinbus und Pkw nach Rhäzüns.

Die Seilbahn brachte uns nach Feldis hinauf, ein kleines Bergdorf in 1.500 Metern Höhe. Dort trafen wir auf die Wanderfreunde des SAC Aarau, unserer Partnersektion in der Schweiz. Jetzt war unsere Wandergruppe vollzählig, elf Reutlinger und fünf Aarauer. Nach einer kurzen Einkehr und dem gegenseitigen Beschnuppern führte uns Werner Stähli über die Alp Veulden und den Mutta zu unserer Unterkunft, die Skihütte Feldis auf 1.950 Metern.

Die Gebrauchsanweisung zu den Eigenheiten der bewirteten Skihütte vermittelte uns die Hüttenwartin Lea mit ihrem Team. Weil wir zeitig auf der Hütte waren, reichte es noch vor dem Nachtessen zu einer eineinhalbstündigen Wanderung auf den nahegelegenen Hausberg Aulta (2.080 m).

Zum Nachtessen gab es dann Alpkäse-Fondue, ein „Muss“ in der Schweiz. Dementsprechend waren die Vorbereitungen für das Hütten-team mit Brotschneiden, Käse heiß machen und anschließend samt Keramiktopf auf dem Tischkocher bereitstellen. Diverse Zutaten wie Gurken und so weiter gab es auch noch. Alles wurde perfekt und mit viel Engagement vorbereitet und serviert. Dazu gab es traditionell Tee und natürlich Weißwein, wer wollte.

Es war nicht der Käsedunst vom Vorabend, sondern die dichten Wolken, hinter denen sich die Sonne am anderen Morgen versteckte, als wir unsere Tagestour zum Fuhlhorn (2.528 m) antraten. Über die Alpe Plaun, Windegga und Fulbergegg wanderten wir in zweieinhalb Stunden auf den Berg. Die Rundumsicht konnten wir allerdings nicht genießen, wir standen im Nebel und sahen nichts.

Nach dem Eintrag ins Gipfelbuch, machten wir uns an den Abstieg und weiter auf den Weg zum nächsten Höhepunkt, den Dreibündenstein (2.164 m), ein historischer Ort. Dort befindet sich eine Stele mit den drei Wappen des ehemaligen Freistaates der „Drei Bünde“. Die Stele wurde 1915 vom SAC Rhätia aufgestellt, das Original von 1722 befindet sich im Rätischen Museum.

Den Rückweg zur Unterkunft unterbrachen wir auf halber Strecke mit einer Einkehr bei der Skihütte Term Bel. Eine Stunde später kamen wir zu unserer Unterkunft und damit ging eine interessante und abwechslungsreiche Wanderung zu Ende.



Am Thusisblick fällt niemand aus dem Rahmen

Zum Nachtessen gab es nach einer Tomatensuppe mit Zitronengras als Hauptgang Steinpilzrisotto mit gebratener Hauswurst. Die vegetarische Version war Fenchel-Risotto mit Ricotta und Chilli. Das Dessert bestand aus Schokokuchen Grand Gru mit Heuglacé und karmellisierten Kernen. Alles schmeckte hervorragend und alle Zutaten stammten aus lokalen und von saisonalen Produkten und von Produzenten, die Lea persönlich bekannt sind.

Am nächsten Morgen hieß es Abschied nehmen von der Skihütte und bei schönem Sommerwetter stiegen wir in Richtung Feldis ab. Beim Thusisblick oberhalb des Ortes legten wir noch einen Fotostopp ein mit Blick zu der in der Ferne erkennbaren Schlucht der Via Mala.

Im Gasthof in Feldis verabschiedeten wir uns von unseren Schweizer Freunden und einem schönen und gelungenen Bergwochenende in guter und traditioneller Partnerschaft, die von beiden Sektionen nach wie vor gelebt wird. Was nicht zuletzt durch die Anwesenheit von Christoph Liebetreu, Präsident des SAC Aarau, Berthold Negwer, 2. Vorsitzender der Sektion Reutlingen und Werner Stähli, Vizepräsident des SAC Aarau demonstriert wurde. Werner Stähli hatte das Partnerschaftstreffen bestens geplant und routiniert durchgeführt. Wir freuen uns auf das Treffen im nächsten Jahr.

Text und Fotos: Helmut Kober



Es nebelt auf dem Fuhlhorn

Der Unterschied?

WIR KÜMMERN UNS!



SV

Druck + Medien

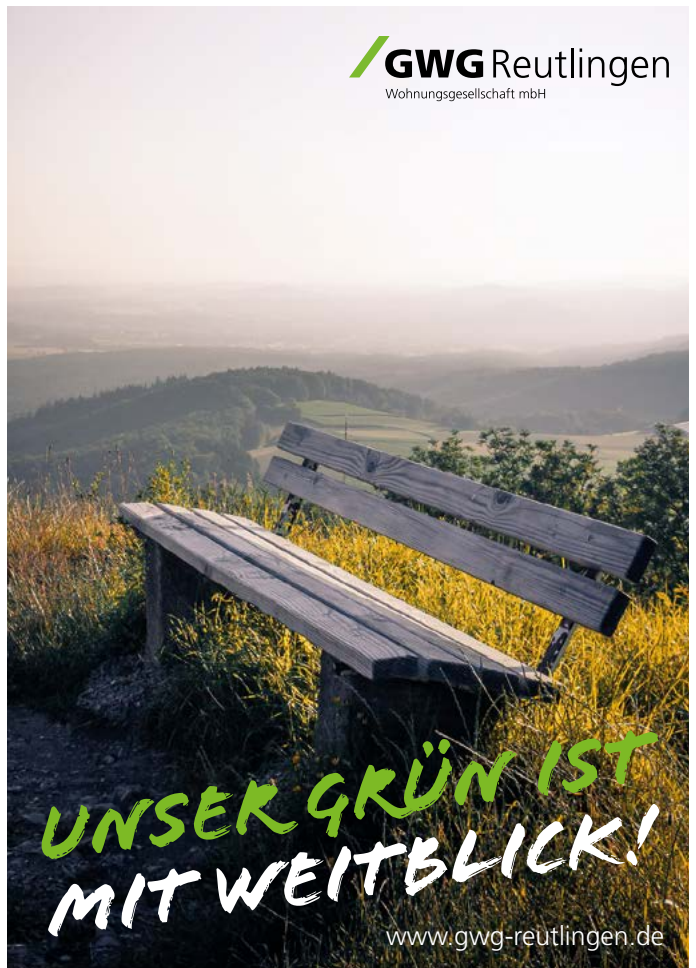


Das Zeichen für verantwortungsvolle Waldbewirtschaftung



SV Druck + Medien GmbH & Co. KG
Wasserwiesen 42 · 72336 Balingen

Telefon 07433 9893-0
Telefax 07433 4798
info@sv-druckmedien.de



www.gwg-reutlingen.de

*Wir wecken
Immotionen*

ZICKLER
-< Seit 1973 >-
IMMOBILIEN



AUP-ANZ-02/22; Foto: Ralph Koch

Bewerten. Verkaufen. Vermieten.

Seit 50 Jahren die Qualitätsmakler im Landkreis Reutlingen. Für eine **kostenlose Erstberatung und Bewertung** Ihrer Immobilie stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.



KOSTENLOSE BEWERTUNG

www.zicklerimmobilien.de



*Ausblick von der Kellerjochhütte
ins Inntal*



UNTERWEGS IN DEN TUXER ALPEN

In sechs Tagen auf dem Inntaler Höhenweg durch die Tuxer Alpen. Zur Hin- und Rückreise nahmen wir den Zug von Schelklingen bis Innsbruck.



Abstieg vom Rastkogel

Die ersten Höhenmeter legten wir mit der Patscherkofelseilbahn zurück, dann wanderten wir entlang des Zirbenwegs und des Höhenwegs hinauf zur Glungezerhütte auf 2.610 m.

Leider konnten wir wegen Schlechtwettervorhersage am nächsten Tag die längste und schwierigste Tour nicht machen, die Gratwanderung über die „seven tuXer summits“. Der Hüttenwirt hat uns abgeraten. Stattdessen stiegen wir ins Tal hinab und fuhren mit dem Taxi zu unserer nächsten Hütte. Die Lizumer Hütte liegt im militärischen Sperrgebiet auf 2.019 m. Das letzte, sehr steile Stück fuhr ein alter Militär-VW-Bus, der als Taxi umfunktioniert wurde. Wie peinlich, das Taxi brachte uns direkt vor die Hütte. Das Unwetter hat uns nicht erreicht, es hat in der Nacht lediglich geregnet. An den zwei folgenden Tagen schien wieder die Sonne.

Die nächsten Übernachtungen erfolgten in der Weidener Hütte, in der Rastkogelhütte und zuletzt auf der Kellerjochhütte. Die Wanderungen waren sehr abwechslungsreich. Wir hatten Gipfel zu besteigen (Viggarspizze 2.306 m, Rastkogel 2.762 m, Kuhmesser, 2.264 m) und die Wege führten uns immer wieder durch Zirbenwälder, Hochebenen, entlang von Bächen, und boten immer wieder tolle Ausblicke auf die umliegenden Berge.

Ganz besonders war der Ausblick von der Kellerjochhütte, sie liegt auf 2.237 m, von hier hatten wir einen Weitblick übers Inntal, ins Zillertal und bis zu den hohen Zillertalern, dem Karwendel, dem Tennengebirge und Hochkönig. Wir hatten Glück, das Wetter war an dem Tag besser als vorhergesagt und wir konnten die tolle Aussicht genießen. Am letzten Tag dann Abstieg nach Grafenast, mit dem Bus nach Schwaz, und dann mit dem Zug wieder zurück nach Hause.



Ein besondere Erlebnis:

Bei der Hinfahrt fuhr der gesamte Zug kurz vor Innsbruck wegen Gleisproblemen rückwärts.

Ein besonderes Highlight: Am letzten Abend war ein Aufstieg zur Kapelle auf dem kleinen Gipfel hinter der Kellerjochhütte möglich. Der Ausblick von dort war sagenhaft.

Für mich immer wieder das gegenseitige Kennenlernen abends in den Hütten und beim Wandern, die Gespräche und der Austausch mit den Gruppenteilnehmern, aber auch die Stille, die einkehrt, wenn die Gespräche beim Wandern verstummen, wenn die Wege ansteigen und anstrengend werden. Dann hört man nur noch das Bimmeln der Kuhglocken, das Rauschen des Gebirgsbaches, und das eigene Schnaufen.

Und welche Freude, wenn dann der Gipfel erreicht ist und man mit einem tollen Rundum-Blick belohnt wird.

Fazit:

Tolle Gruppe, nette Mitwanderer, tolle Tour, schöne Gegend, gute Hütten, gutes Essen (oft Kraut, aber immer gut gekocht), souveräne Wanderleiter. Es hat sich gelohnt, die Tour mitzuwandern.

Vielen Dank an Karl-Heinz und Karin für die Organisation und für die schönen Wandertage in den Tuxer Alpen!

Text: Ingrid Ziegelmüller

Fotos: Hans Wucherer



Glungener Hütte

**UMWELT-
SCHUTZ
BEGINNT
BEREITS
ZU HAUSE.**



**HEIZUNG
SANITÄR
KLEMPNEREI**

www.wurster-bempflingen.de



WURSTER

Wer Wurster will, weiß warum



VÖHRINGER HAUSWIRTSCHAFTS- HILFEN

Der zuverlässige Partner

Hundsschleestr. 9
72766 Reutlingen
Telefon 07121 492914
Telefax 07121 492809

**DIETER UND
RUTH VÖHRINGER**

ZUFRIEDENHEIT IST UNSER ANSPRUCH!



Hauswirtschaftshilfen



Gartenarbeiten



Seniorenbetreuung



Haushütung



Damit wir mit Ihnen zusammen die beste Lösung finden können, nehmen Sie doch einfach unverbindlich Kontakt mit uns auf.

Telefon 07121 492914

oder info@voehringer-hauswirtschaftshilfen.de

www.voehringer-hauswirtschaftshilfen.de



**DARAUS
WIRD
EIN
SCHUH**



**WEGWERFEN WAR GESTERN
JETZT IST UPCYCLING ANGESAGT**



Deutscher Alpenverein
Sektion Reutlingen

→ www.dav-reutlingen.de

HELFT UNS BEIM SAMMELN!

Bringt uns Eure alten Kletterseile und Weinkorken
und wir übernehmen die Weiterleitung an die Upcycler.

→ www.newseed.de
→ www.doghammer.de

SAMMELSTELLEN:

DAV Kletterzentrum Reutlingen &
DAV Geschäftsstelle Reutlingen



Aktion Klimaschutz bei der DAV Sektion Reutlingen

Jährlich fallen in unserem Kletterzentrum ca. 2.000 m Seil aus den Toprope- und Selbstsicherungsanlagen sowie aus der Verleihung an. Das macht bis zu 300 kg Material, das entsorgt werden muss. Einen Teil davon geben wir an Kindergärten oder Schulen für Bastelzwecke ab, aber das war uns zu wenig.

„Das muss auch anders gehen“, meinte Arnold Kaltwasser (Fachbereichsleiter Klettern) und startete die Suche nach einem Upcycling-Partner für gebrauchte Kletterseile. Zur gleichen Zeit brachte unser Mitglied Reinhard Galbas aus der Arbeitsgruppe Klimaschutz die Idee aus der DAV Bundesgeschäftsstelle mit, Weinkorken zu sammeln und diese für die Herstellung von Bergsportausrüstung bereitzustellen. Er berichtete von einem nachhaltig hergestellten Hüttenschuh mit Korksohle, der seit diesem Jahr im DAV-Shop erhältlich sei.

Unsere Arbeitsgruppe Klimaschutz fand beide Ideen spannend und recherchierte. Und siehe da – es gibt bereits eine Kooperation dieser beiden Recycling-Unternehmen. Das Ergebnis der Zusammenarbeit der Firmen NEWSEED und DOGHAMMER ist ein gemeinsam entwickelter Schuh, der alte Seile und Korken zu neuem Leben erweckt. Und so wurde auch für uns „EIN SCHUH DARAUS“.

Wir nahmen direkt Kontakt auf und freuen uns, dass eine Kooperation mit beiden Upcyclern zustande kam. Seit September stehen jetzt unsere Recycling-Sammelstationen für gebrauchte Kletterseile und Weinkorken in unserer Geschäftsstelle und im Kletterzentrum Reutlingen für Euch bereit.

HELFT UNS BEIM SAMMELN!

Bringt uns Eure alten Kletterseile und Weinkorken und wir übernehmen die Weiterleitung an die Upcycler.

Beide Rosenheimer Unternehmen haben weitere nachhaltig produzierte Bergsportartikel und coole Alltagsbegleiter im Angebot. Wer sich am Ende noch für ein Produkt unserer beiden Kooperationspartner entscheidet, leistet einen weiteren Beitrag im kompletten Upcycling-Prozess. So ist Nachhaltigkeit im Berg- und Freizeitsport eine wirklich runde Sache.

Text: Elke Haug, Berthold Negwer

HINTERGRUNDINFOS ZU UNSEREN PARTNERFIRMEN

NEWSEED – DIE SEILRETTETTER

Mit einem kreativen Upcycling-Konzept verwandelt das Rosenheimer Unternehmen NEWSEED ausrangierte Kletterseile in liebevoll designte Accessoires – hauptsächlich, aber nicht nur für Bergsportfreunde. Die Produktion der in Handarbeit gefertigten Unikate (in Deutschland bei Lebenshilfewerkstätten) unterstützt soziale Projekte in Deutschland und bindet Kletter-Communities sowie Seil- und Stoffproduzenten ein. Seit 2015 wurden bisher ca. 20 Tonnen Kletterseile (+ zusätzlich jährlich ca. 1 Tonne Textilien, Klettergurte, Karabiner und Paraglide-Schirme) in wertige und innovative Produkte verwandelt.

Das Unternehmen steht für:

- Sparen von Ressourcen
- Faire und soziale Herstellung
- No waste – alles wird verwertet
- Nachhaltige Verpackung
- 1 Baum (Neupflanzung) für jede Bestellung

Weitere Informationen zum Unternehmen findet Ihr unter www.newseed.de

DOGHAMMER – NACHHALTIGE SCHUHE AUS KORK

Das Start-Up-Unternehmen DOGHAMMER – ebenfalls mit Sitz in Rosenheim – hat sich auf die Fahne geschrieben, outdoortaugliche Schuhe herzustellen, die einen möglichst kleinen ökologischen Fußabdruck hinterlassen. Der Schuhhersteller setzt in nahezu jedem Bestandteil seiner Fair-Trade-Schuhe auf das Material Kork.

Mit dem Projekt „Cork Collect“ sammelt es zusammen mit Händlern und Partnern alte Weinkorken, um diese anschließend in der Produktion zu recyceln.

Mittlerweile findet man im Sortiment neben nachhaltig produzierten Zehentrennern auch Haus- und Hüttenschuhe sowie Wanderschuhe und Outdoor Sneaker – u. a. auch eine spezielle Hüttenschuh-Edition mit Skifell und DAV-Logo, die im DAV-Shop erhältlich ist.

Das Unternehmen steht für:

- Achtsamen Umgang mit natürlichen Ressourcen
- Einsatz von Naturmaterialien
- Individuell, fair und in Handarbeit gefertigte Schuhe aus Portugal
- Kombination aus Tradition und Know-How
- Unterstützung von gemeinnützigen Organisationen

Weitere Informationen zum Unternehmen findet Ihr unter www.doghammer.de

KOOPERATION ZWISCHEN

DAV SEKTION REUTLINGEN UND TSG REUTLINGEN



VEREINT MEHR

Wie können wir durch gemeinsame Angebote unseren Mitgliedern eine größere Bandbreite zum Sporttreiben anbieten und somit den Vereinssport stärken?

Das ist die Frage, die sich die Vorstände der beiden Reutlinger Vereine stellen. Seit Anfang 2022 hat sich eine Arbeitsgruppe von TSG und DAV zusammengefunden, um Möglichkeiten einer nachhaltigen Zusammenarbeit zu erarbeiten.

Am 12.09.2022 war es nun soweit. Die Kooperationsvereinbarung wurde unterzeichnet. Somit arbeiten die beiden größten und mitgliederstärksten Sportvereine Reutlingens ab sofort eng und partnerschaftlich zusammen.

WAS BEDEUTET DAS?

Die Kooperation soll zu einem erheblichen Mehrwert der Mitglieder beider Vereine, zur Förderung des organisierten Sports in Reutlingen und zur Aktivierung des ehrenamtlichen Engagements ihrer Mitglieder beitragen. Durch die teilweise Öffnung ihrer Sportangebote für Mitglieder des jeweils anderen Vereins entstehen besondere Benefits auf beiden Seiten. Aufgrund der wechselseitigen Angebote soll die Attraktivität der Mitgliedschaft im jeweils anderen Verein aufgezeigt werden. Es ist nicht im Interesse beider Parteien, dass Mitglieder von der TSG zum DAV oder umgekehrt wechseln. Vielmehr ist es das Ziel, einen Zusatznutzen zu generieren. Bei den gegenseitigen Angeboten handelt es sich immer nur um Teilangebote, die zum erweiterten „Schnuppern“ einladen.

Zunächst ist die Kooperation mit einer Mindestlaufzeit von 5 Jahren auf Projekte und Sportangebote einzelner Sparten und Bereiche begrenzt. Eine Erweiterung in vielfältiger Art ist vorgesehen.



Nach Unterzeichnung der Kooperationsvereinbarung wurde auf die partnerschaftliche Zusammenarbeit angestoßen.
v. l. n. r.: Michael Windmüller (1. Vorsitzender TSG Reutlingen), Sonja Langenbacher (Geschäftsführerin DAV Reutlingen), Berthold Negwer (2. Vorsitzender DAV Reutlingen), Andreas Keppler (1. Vorsitzender TSG Reutlingen), Jochen Ammann (1. Vorsitzender DAV Reutlingen), Toni Gönninger (stv. Geschäftsführer TSG Reutlingen)

ANGEBOT FÜR TSG-MITGLIEDER

Von Seiten des DAV wird den Mitgliedern der TSG der Zugang zu unseren Ausfahrten im Bereich Ski Alpin, Nordic und MTB ermöglicht. Weiterhin werden wir unsere bereits jetzt für Nichtmitglieder bestehenden Angebote über die TSG stärker bewerben können, z. B. Seniorenprogramm, Monatswanderung etc. Gezielte "Kooperations-Ausfahrten" sollen das Angebot abrunden. Darüber hinaus wird es einen Sonderpreis für TSG Mitglieder im Kletterzentrum geben, der deutlich unter den Nichtmitgliederpreisen liegt.

ANGEBOT FÜR DAV-MITGLIEDER

Die TSG bietet den Mitgliedern der DAV Sektion Reutlingen eine Ermäßigung von rund 15% gegenüber Nichtmitgliedern in folgenden Bereichen:

Nutzung des Fitness- und Gesundheitszentrum TSG Provital:

Es bietet mit einem modernen Gerätepark und einem sehr gut ausgestatteten Kursraum die optimalen Bedingungen für persönliches Kraft-, Ausdauer-, und Rehabilitationstraining.

TSG Fitness- und Gesundheitskurse:

Ab sofort habt Ihr die Möglichkeit, das breitegefächerte Kursangebot der TSG Reutlingen, mit gesonderten Preisen zu nutzen.

Ferisportangebote der TSG Rasselbande:

Die Kindersportschule der TSG Reutlingen bietet in den Schulferien vielfältige Angebote für Kinder in verschiedensten Altersstufen an.

Infos rund um die Angebote der TSG an Euch als Mitglieder der Sektion findet Ihr auf unserer Homepage unter:

www.dav-reutlingen.de/verein/angebote-von-sponsoren-und-kooperationspartnern

Die TSG richtet auf ihrer Seite ebenso eine Info Seite unter

www.tsg-reutlingen.de/kooperationen ein.

Wir würden uns sehr freuen, wenn Ihr dieses neue, zusätzliche Angebot unserer Sektion nutzt. Sagt es gerne weiter. Wir freuen uns auf neue Gesichter aus den Reihen der TSG.

Schreibt uns gerne, wenn Ihr uns zu dem Thema Rückmeldungen oder Anregungen habt.

Text: Sonja Langenbacher



SICHTSCHUTZ
GARDINEN & ZUBEHÖR
SONNENSCHUTZ & MARKISEN
INSEKTENSCHUTZ
BODENBELÄGE
POLSTER-MANUFAKTUR

Steffen Nedele Raumausstattung
Schwindstraße 1
72768 RT- Degerschlacht
Tel. 07121/60084- info@nedele-raumausstattung.de

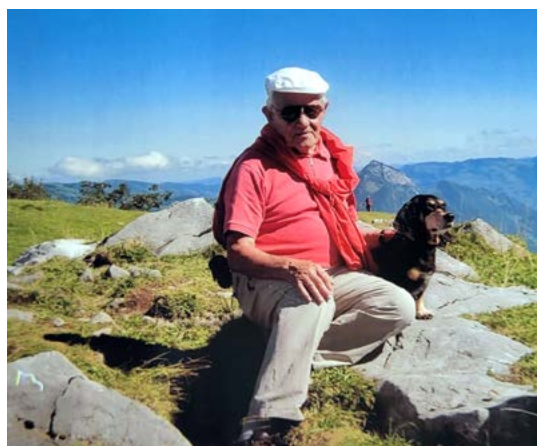
19. FEBRUAR 1928 – 3. JULI 2022

HINSCHIED VON FRANZ BLÄTTLER, SAC AARAU

Im Juli erreichte uns die Nachricht, dass Franz Blättler, Ehrenmitglied im SAC Aarau, gestorben war. Nach einem Sturz auf der Treppe in seinem Haus war seine Beweglichkeit stark eingeschränkt und Schmerzen plagten ihn. Er empfand es zuletzt als Erlösung, dass er sterben konnte.

Franz Blättler war 72 Jahre lang Mitglied der Sektion Aarau des SAC. Als junger 20-Jähriger trat er dem SAC bei. Franz Blättler war mit Bert Wenzler zusammen Initiant einer partnerschaftlichen Beziehung zwischen unserem SAC Aarau und der DAV Sektion Reutlingen. Die beiden Städte waren bereits durch eine Städtepartnerschaft verbunden und sind es immer noch, auch unsere beiden Vereine.

Wie viele Bergtouren hatte Franz Blättler in diesem Leben mitgemacht, mit Freunden der Sektion, sehr früh schon als Tourenleiter. Wie viele Feste hatte er aber auch für den SAC Aarau mitorganisiert und oft Regie geführt. Die Festschrift zum 150-jährigen Bestehen der Sektion Aarau, erschienen 2013, erwähnt ihn auf vielen Seiten und vermittelt das Bild eines leidenschaftlichen Mitglieds, dem das Vereinsleben und das Gedeihen des Vereins eine Herzensangelegenheit war. Franz wirkte auch selbst an dieser Festschrift mit.



Lange Zeit betreute er die Kasse des SAC Aarau, die er schon im Alter von 32 Jahren übernommen hatte und 10 Jahre lang stand er dem Verein als Präsident vor. Franz besuchte mit Kollegen zusammen den J+S-Leiterkurs (Jugend und Sport), weil ihm sehr daran gelegen war, den Jungen den Bergsport nahe zu bringen. Von 1959 bis 2005 war er Tourenleiter, von 1962 bis 1985 JO-Leiter (Jugendorganisation der Sektion).

Ende 1992 trat er als Präsident des SAC Aarau zurück und wünschte sich eine Verjüngung der Sektion und des Vorstands. Dies trat ein und Franz interessierte sich sehr für die weitere Entwicklung des Vereins. Er freute sich, dass unsere Sektion schon über 3.000 Mitglieder zählte.

Mit der kürzlich durchgeführten Partnerschaftstour unserer Vereine in der Schweiz, lebt auch dieses Werk von Franz Blättler weiter, und auch da wurde schon wieder die Tour des folgenden Jahres vereinbart.

Text: Vizepräsident SAC Aarau Werner Stähli

Foto: SAC Aarau

www.fahrrad-sauer.de | info@fahrrad-sauer.de

Steinachstr. 46-50 | 72770 RT-Betzingen

SANFT MOBIL IN DEN WINTER- URLAUB!

Ein wunderbarer (Berg-)Sommer liegt hinter uns; das stabile, sonnige Wetter hat vielen zu schönen Bergtouren verholfen. Was das Herz der meisten Bergliebenden erfreut, erscheint dem ein oder anderen wohl auch zunehmend etwas unheimlich. Abbrechende Gletscher an der Marmolata, ein Gardasee ohne Wasser, Hitzerekorde in allen Höhenlagen...

Diese Warnzeichen der Natur sollten niemanden mehr kalt lassen, der nicht ohne Rücksicht auf Verluste und auf kommende Generationen unterwegs sein will.

Aber was tun, wenn sich die Sehnsucht nach schneebedeckten Bergen unter blauem Himmel und glitzernden Pulverschneehängen bereits wieder bemerkbar macht? Im Folgenden ein paar Anregungen, eingefahrene Gewohnheiten zu überdenken und neue Wege zu beschreiten.

Grundsätzlich ist eine klimaschonende Anreise auch im Winter möglich. Ein „Das geht nicht!“ gibt es nicht. Es geht immer, wenn auch meist anders als bisher.

Offenbleiben und neugierig sein, ist hier die Devise.

Ein zentraler Punkt ist die Wahl des Zielortes. Niemand muss da hinfahren, wo er oder sie die letzten 20+x Jahre bereits gewesen ist. Neues auszuprobieren, erweitert den Horizont und ist eine Bereicherung! Es gibt genug Wintersportorte in den Alpen, die eine entsprechende Infrastruktur für eine Anreise ohne Auto zu Verfügung stellen: Abholservice vom nächstgelegenen Bahnhof, kostenlose Skibusse, kostenloser Skiverleih, etc. Wer nicht selbst komplett recherchieren möchte, kann sich auf den Seiten der „Alpine Pearls“ oder der „Bergsteigerdörfer“ ausreichend Inspiration holen.

Dies gilt insbesondere für alle, die vor Ort dann auch klimaschonend unterwegs sein wollen: Loipen- und Rodelfans, Schneeschuh- und Skitourengänger*innen, Winterwanderer*innen. Wer nicht an den Ausgangsort der Tour zurück muss, um das lästige Mobil wieder abzuholen, dem sind bei der Tourenplanung keine Grenzen gesetzt!

Ein kleiner (Geheim-) Tipp an dieser Stelle: Seefeld in Tirol.

Schnell, einfach und günstig von Reutlingen aus zu erreichen, tolle Businfrastruktur vor Ort, und Loipen, Schneeschuhtouren, Winterwanderwege ohne Grenzen ...



In der Schweiz hält der Zug direkt an der Piste und kann statt der Gondel benutzt werden.

Übrigens: Wer leicht reist, reist leicht ... Auch im Winter ist es möglich, das Gepäck selbst zu tragen! Wer die Skiausrüstung nicht vor Ort ausleihen möchte (durchaus lohnend, um den neuesten Schrei auszuprobieren!), kann diese in speziell dafür gefertigten (Roll-) Taschen transportieren. Darüber hinaus bieten die (meisten) Bahnen mittlerweile einen Gepäckservice an. Belohnt wird man dafür mit einer stress- und staufreien An- und Abreise!

WENIGER ist MEHR! Was für viele andere Bereiche wahr ist, gilt in Bezug auf den Wintersport um so mehr! Wintersport ist Luxus und keine Selbstverständlichkeit, auf die wir alle ein Anrecht haben. Dagegen sollte es eine Selbstverständlichkeit sein, Wintersport so ressourcenschonend wie möglich auszuüben.

Daher:

- Statt oft und kurz, lieber weniger und länger! Das schont nicht nur das Klima, sondern auch den Geldbeutel.
- Statt einer ganzen Dachbox voll Ausrüstung, lieber nur ein Paar Ski und den Rest vor Ort ausleihen.
- Statt jeden Tag auf die Piste, lieber mal beim Rodeln, Winterwandern und in der Loipe entschleunigen.
- Statt sich mit dem Auto in die Skigebiete stehen (und zurück), lieber im Zug entspannt die Berge auf sich zukommen sehen.

Text: Martina Gebhard

Fotos: Andreas Walther und Katrin Kaltwasser

Für mehr Ideen, Unterstützung und Beratung:

Martina Gebhard,

E-Mail: martina.gebhard@dav-reutlingen.de

ENTSPANNTES REISEN, ODER PERMANENTE ANSPANNUNG?



*Wir suchen die reservierten Plätze
im Railjet nach Wörgl*

Es hat von beidem etwas, das Reisen mit dem Zug. Sitzt man erst einmal im Zug auf seinem reservierten Platz, braucht man sich um nichts mehr zu kümmern, die Landschaft zieht an einem vorbei und macht schläfrig, es sei denn man steht in einem überfüllten Regionalzug, zu Zeiten des 9 Euro-Tickets und hat keinen Sitzplatz mehr ergattert, dann ist die Entspannung schnell vorbei. Mit dem Zug auf Sektionstour mit zwölf Personen kann schon mal zur Herausforderung werden.

Am letzten Samstag im Juli starteten wir in Reutlingen an Gleis 1 nach Zell am See, auf Sektionstour zur Glocknerrunde. Es war nicht das erste Mal, dass wir zu einer Sektionstour den ÖV benutzten. Die Anreise war selbstverständlich Bestandteil der Tourenplanung zur diesjährigen achttägigen Trekkingtour „Glocknerrunde“. Der Reiseplan war klar, Start zu der 6 ½ stündigen Bahnfahrt mit insgesamt drei Umstiegen, war um 10.43 Uhr in Reutlingen. Die geplante Ankunft in Zell am See um 17.14 Uhr und dort Weiterfahrt mit dem Bus bis Kaprun. Vorsichtshalber haben wir in Reutlingen einen Zug früher genommen, den um 10.18 Uhr. Damit wollten wir mehr Zeit zum Umstieg in Stuttgart gewinnen, hatten wir uns gedacht. Nötig war es dann doch nicht.

Um es vorweg zu nehmen, es hat alles geklappt, wir kamen pünktlich um 17.45 Uhr bei unserem ersten Übernachtungsplatz, dem JUFA Hotel in Kaprun an, also eine Punktlandung.





Treffpunkt Gleis 1 am Reutlinger Hauptbahnhof, die Trekkingtour beginnt



Umsteigen in Wörgl auf den Regionalzug in Richtung Salzburg

REISEPLAN

So ein durchdachter und durchgetakteter Reiseplan ist das eine, die Bahnrealität das andere, das mussten wir an diesem Tag wieder einmal erleben. Unser EC 115 kam schon mal verspätet in Stuttgart an, was wiederum bedeutete, dass wir auf dem Weg über Ulm nach München bereits eine ordentliche Verspätung mitschleppten. Im Bahnhof Günzburg kam dann die Durchsage des Zugführers: „Wir sind leider nur ein EC und kein ICE, deshalb müssen wir warten bis uns der ICE nach Kagenfurt überholt hat“. Und damit kam für uns die Frage auf, bekommen wir in München unseren Anschlusszug, den Railjet der ÖBB über Rosenheim, Kufstein und Wörgl nach Feldkirch noch?

Ab da trat das entspannte Reisen in den Hintergrund und eine „Daueranspannung“ nahm den Platz ein. In der Praxis hieß das, die Informationen der DB in den Smart- und iPhone-Apps „DB Navigator“ und „DB Streckenagent“ im Auge zu behalten. Irgendwann, kurz vor München kam dann die schlechte Nachricht über den Bordlautsprecher, dass der Railjet in München nicht auf uns wartet, doch im „DB Navigator“ wurde die Meldung angezeigt, dass wir den Anschlusszug doch noch erreichen, die Sorgenfalten entspannten sich etwas.

Und so war es dann auch, der Railjet stand noch da, am selben Bahnsteig, so dass wir nur noch unsere reservierten Plätze aufsuchen mussten. Die restliche Reise verlief dann planmäßig, wie bereits erwähnt, auch den Anschlusszug in Wörgl haben wir erreicht.

Die Rückreise am Samstag darauf verlief dann ähnlich. Mit dem Bus von Ferleiten nach Zell am See und weiter mit der Bahn um 13.15 Uhr über Salzburg, dort war ein einstündiger Aufenthalt geplant, und bis Rosenheim ging alles glatt.

Doch auf der Bahnstrecke zwischen Rosenheim und München befanden sich Personen auf den Schienen, das bedeutete Streckensperrung und Umleitung unseres Zuges über Holzkirchen nach München, was uns eine ordentliche Verspätung einbrachte. In Ulm gab es dann den nächsten längeren Aufenthalt. Ein neuer Lokführer übernahm unseren Zug, doch der kam mit der Bahn nach Ulm und sein Zug hatte Verspätung. Kein Witz.

Als wir dann in Stuttgart ankamen, war unser Anschlusszug nach Reutlingen weg, so dass wir schlussendlich um 22.20 Uhr, über eine Stunde später als geplant in einem überfüllten Regionalzug in Reutlingen ankamen.

Damit ging eine interessante, spannende und wunderschöne einwöchige Trekkingtour rund um den Großglockner zu Ende. Übrigens, den Antrag „Fahrgastrechte Formular“, zur Entschädigungszahlung für Verspätung zum Zielbahnhof habe ich sofort am nachfolgenden Montag gestellt.

Text und Fotos: Helmut Kober

”

FAZIT

Im Zug ist es uns als Gruppe nie langweilig geworden, wir hatten viel Spaß miteinander und viel Zeit für Gespräche und trotz den Anspannungen ein angenehmes und ungefährliches Reisen und kostengünstig und klimaneutral obendrein. Ganz im Sinne des DAV.

Ich werde natürlich weiterhin meine Ausfahrten mit dem ÖV planen und durchführen, da wo es möglich ist.



Panoramablick

WANDERWOCHENENDE IM NATURPARK NAGELFLUHKETTE

Nachdem wetterbedingt die Abfahrt vom Freitagmorgen auf den Mittag verschoben wurde (der Wetterbericht versprach im Allgäu eine Wetterbesserung zum Abend), traf sich unsere siebenköpfige Gruppe um unsere Wanderleiterin Margit Schwarz dann pünktlich um 13 Uhr wie gewohnt beim Südbahnhof. Einer der Teilnehmer stellte für die Fahrt seinen Bus zur Verfügung und so konnte sich die Gruppe schon während der Fahrt kennenlernen und die letzten offenen Fragen bezüglich der Organisation abklären.

Wie vom Wetterdienst angekündigt, besserte sich das Wetter zusehends mit der abnehmenden Entfernung zu unserem Ziel, dem Alten Höfle, der DAV Hütte von der Sektion Neu-Ulm im Gunzesrieder Tal, welche auf 966 Meter liegt. Da es sich um eine Selbstversorgerhütte handelt, war noch kurz vor dem Ziel ein Großeinkauf angesagt, schließlich waren sieben Personen für zwei volle Tage zu versorgen. Schnell einigten wir uns auf Nudeln für den ersten Abend und Grillen am zweiten Abend, plus Frühstück für zwei Tage und nach einer guten halben Stunde Einkaufen in getrennten Gruppen hatten wir dann auch schon den gesamten Proviant inklusive Getränke an Bord, das war sicher Rekordverdächtig und im Nachhinein haben die Mengen auch super gepasst.

Danach waren es nur noch wenige Minuten Fahrt bis zur Hütte und nach einer kurzen Einweisung von Bernhard, dem Hüttenwirt bezogen wir auch schon unsere beiden Zimmer.



Am Sipplinger Kopf

Um die Zeit bis zum Abendessen zu überbrücken, zogen wir dann zum ersten Mal für dieses Wochenende unsere Wanderstiefel an und begaben uns in den nahen Ostertaltobel. Hier hatten die heftigen Regenfälle in den letzten Wochen viel Gestein ins Tal geschwemmt, dabei wurde auch eine Stahlbrücke mitsamt Fundamenten weggerissen. Die neuen Fundamente waren schon gegossen nur die neue Holzbrücke fehlte noch, als Provisorium und Mutprobe gab es eine Diele über den rauschenden Ostertalbach. Nach der Tour am Abend gab es dann noch das gemeinsame Abendessen, welches wir zusammen zubereitet, gekocht und ruckzuck auch aufgegessen hatten und gemeinsam war der Abwasch auch schnell erledigt.

Am Samstagmorgen ging es dann, nach einem ausgiebigen Frühstück, mit dem Bus ans Ende des Tals und vom dortigen Wanderparkplatz hoch auf den Sipplinger Kopf (1.746 m). Bei allerbestem Wetter waren diese nur 700 Höhenmeter ganz schön schweißtreibend aber nicht genug für die Truppe und wir liefen dann noch über einen sehr schönen aber auch anspruchsvollen Gipfelgratweg rüber zum Heidenkopf (1.685 m). Von dort ging es dann wieder Retoure (Sackgasse) zum Sipplinger Kopf und runter ins Tal.

Auf dem Rückweg zur Hütte schnorrtten wir bei der Gunzesrieder Säge noch ein bisschen Abfallholz für unseren Grill und damit stand unserem Abendessen nichts mehr im Weg. Nach unzähligen Würsten und einer riesigen Portion Salat und ein paar Runden „Mars Attacks“ war dann auch schon der zweite und letzte Abend unseres gemeinsamen Wochenendes am Ende und pünktlich zur Hüttenruhe um 23 Uhr waren wir in unseren Betten.

Am Sonntagmorgen einigten wir uns beim gemeinsamen Frühstück, trotz bestem Wanderwetter, auf eine nur kurze (2 ½ Stunden, 7 ½ Km) Wanderung auf Halbhöhenlage.

Nach dem Aufräumen unserer Zimmer und dem Bepacken unseres Busses ging es dann hoch nach Wiesach um dann zu Mittag bei der Sennalpe „Gerstenbrändle“ einzukehren. Nachdem wir uns dort ausreichend gestärkt hatten (bei sehr moderaten Preisen und zum Teil noch sehr großen Portionen) ging es dann wieder zurück zum Alten Höfle, wo wir uns noch bei unserem Hüttenwirt Bernhard verabschiedeten und uns dann auf unsren Heimweg machten.

Als wir nach einer entspannten Heimfahrt um 16 Uhr wieder in Reutlingen am Südbahnhof ankamen, waren sich alle Teilnehmer einig, dass dies ein sehr harmonisches und gelungenes Wanderwochenende war und wir gemeinsam alle Herausforderungen (Einkaufen, Kochen) sehr gut bewältigt haben.

Vielen Dank nochmals an unsere Organisatorin und Wanderführerin Margit Schwarz, die dafür sorgte, dass alles passte.

Text: Norbert Zühlke

Fotos: Ralph Strähle, Ingo Zimmermann, Norbert Zühlke



*Klettersteigfeeling im Aufstieg
zum Heidenkopf*



Firstbalken und Türen neu eingelassen

NEUE REUTLINGER HÜTTE –

SAISON- AUFTAKT

Mit einem umfangreichen Arbeitseinsatz haben wir auch in diesem Frühsommer die Neue Reutlinger Hütte für die Bergsaison fit gemacht. Sechs Ehrenamtliche der Sektion waren Ende Juni mehrere Tage damit beschäftigt, verschiedene Tätigkeiten zur Erhaltung der Hütte, Reinigungs- und Ausbesserungsarbeiten sowie Auffüllen der Bestände durchzuführen.

Was besonders erfreulich ist, dass es wieder gelungen ist, über das Winterhalbjahr viele Helfer zu gewinnen, die uns mit ihrem ehrenamtlichen Engagement bei den Vorbereitungen in vielfältiger Weise unterstützt haben.

Margrit Griesinger nähte die neuen Kissenbezüge und Claudia Ben-Saif die Bezüge für die Sitzbänke in der Hütte. Marcus Hartmann fertigte die neuen Pinwände für die Hütte und Winfried Herzog stiftete und sägte die Bodenbretter aus Eichenholz zu, die er dann gemeinsam mit Horst Hanke im Notlager, im Hüttendienstraum und im Windfang der Hütte verbaut hat, damit die alten schadhafte Böden ausgetauscht werden konnten.



Wegmarkierungen erneuert

Georg Holder GmbH Metallbau - Torbau

Vordächer • Balkone • Treppen • Geländer
Edelstahlverarbeitung • Individuelle Fertigung
Sektionaltore • Kipptore • Haustüren



In Laisen 44, 72766 RT
☎ 07121/491549
✉ Info@holder-tore.de
www.holder-tore.de



 **ambranet**

Konzept + Gestaltung
+ Programmierung
+ Suchmaschinenoptimierung

= Erfolg für Ihre Website

www.ambranet.de

In der letzten Juniwoche wurden alle notwendigen Verbrauchsmaterialien für eine gelingende Saison auf der Hütte zusammengestellt und für den Transport per Helikopter entsprechend verpackt. Für das Wochenende bin ich mit Bärbel Lassnig, Andrea Siegmund und Arnold Kaltwasser in Richtung Klostertal aufgebrochen, um die dann noch notwendigen Arbeiten vor Ort auszuführen.

Nach einer Übernachtung auf der gastlichen Nenzigastalpe und einem problemlosen Aufstieg zur Hütte haben wir nach unserer Ankunft sofort losgelegt. Das Verbrauchsmaterial und das Brennholz war in big bags verpackt vom Helikopter bereits vor der Hütte abgelegt worden und musste nun entsprechend versorgt werden.

Gleichzeitig wurden sämtliche Matratzen und Kissen gereinigt sowie neu bezogen. Weil das Wetter dann schlechter wurde, konnten wir uns zeitweilig im Inneren der Hütte damit beschäftigen, die Betten sowie die Kissen und Unterlagen der Bänke neu zu beziehen. Auch wurden die Hüttenmöbel sowie Besteck und Geschirr einer gründlichen Reinigung unterzogen, so dass die Hütte am Abend wirklich picobello war.

Am folgenden Tag war das Wetter wieder so, dass die Arbeiten rund um und an der Hütte erledigt werden konnten. Einige von uns verlegten die Randsteine an der Westseite der Hütte neu und verfugten diese entsprechend, so dass künftig keine Murmeltiere mehr unter der Hütte Zuflucht suchen können und es schlimmstenfalls nicht mehr herauschaffen.

Die anderen haben die Firstbalken und die Türen auf der Südseite der Hütte gereinigt und mit Lasur neu eingelassen, so dass diese auch künftig gegen die Bewetterung geschützt sind.

Neben der vielen Arbeit kam aber auch die Kameradschaft und das Gesellige nicht zu kurz. Wir haben an den Abenden mit viel Spaß gemeinsam gekocht und das Hüttenflair genossen. Nach zwei arbeitsreichen Tagen auf der Hütte haben wir während des Abstiegs von der Hütte auf einem Wegabschnitt dann noch die Markierungen entlang des Weges erneuert. Und wieder auf der Nenzigastalpe angekommen, waren sich alle einig, ein arbeitsames aber auch tolles und zufriedenstellendes Wochenende miteinander verbracht zu haben.

Ich möchte mich an dieser Stelle bei allen ehrenamtlichen Unterstützern und Helfern bedanken, die es mit Ihrem Engagement ermöglicht haben, dass wir auch in diesem Jahr den Bergsteigern auf der Wildebene eine einfache aber ansprechende Unterkunft zur Verfügung stellen können. Für die kommenden Jahre wünsche ich mir, dass dieses Engagement unserer Sektionsmitglieder erhalten bleibt, dass das noch lange so bleibt.

Text: Peter Langenbacher

Fotos: Peter Langenbacher und Arnold Kaltwasser



Großreinemachen

Failenschmid
Der Albmetzger.

Wo **Regionalität**
und **Nachhaltigkeit**
keine Modetrends
sind, sondern
aus Überzeugung
gelebte
Handwerkstradition!

Landgasthof
dort gibt's
schwäbische Klassiker
und Haute Cuisine
von der Alb

Albmetzgerei

in Gächingen
und Filialen in
· Reutlingen
· Münsingen
· Würtingen
· Merklingen
· Stuttgart

Einkaufskorb

unsere Filiale
im Internet, die
immer geöffnet ist:
www.failenschmid.de



Failenschmid GmbH

Parkstr. 2
72813 St.Johann-
Gächingen
Tel 07122-8287-0
Fax 07122-8287-11
info@failenschmid.de

Markthalle Reutlingen

Tel: 07121-628 70714
Fax: 07121-628 70719

BERGREISEN WELTWEIT

WINTER-HIGHLIGHTS 2022 / 23



FINNLAND: BLOCKHAUSLEBEN, SCHNEESCHUH-TOUREN, NORDLICHTER

- 8 Tage, moderate Schneeschuh-Wanderungen
- Urgemütliches Blockhaushotel in der Wildnis
- Im berühmten Oulanka-Nationalpark
- Große Chancen auf Nordlicht
- Unterwegs auf der berühmten Bärenrunde
- Gastronomie auf hohem Niveau

Englisch sprechende/r Bergwanderführer/in • ab/bis Oivangin Lodge • 7 x Lodge im DZ (Gemeinschaftsduschen und -toiletten) • Vollpension • Busfahrten und Transfers lt. Programm • Versicherungen • uvm.

8 Tage | 6 – 15 Teilnehmer

Termine: 31.12.2022 und 07.01. | 11.02. | 18.02. | 25.02. | 04.03. | 11.03. | 18.03. | 25.03. und 01.04.2023

EZZ ab € 350,-

Persönliche Beratung: +49 89 642 40-127

www.davsc.de/ **FIWIN**



ÖSTERREICH: KOMBINIERTER TOUREN- & -TIEFSCHNEE-KURS

- 6 Tage in den Stubai Alpen
- Komfortable Dortmunder Hütte - kein Hüttenaufstieg
- Perfektes Skigebiet – ideales Tiefschneetraining
- Leihausrüstung: Skitourenausrüstung von Dynafit
- Extra LVS-Intensivtraining an einer Übungsanlage
- Vorweihnachtliches Einkurven im Tiefschnee

Staatlich geprüfte/r Berg- und Skiführer/in • 5 Nächte im Vierbettzimmer • 5 Halbpension • Leihausrüstung: Skitourenausrüstung von Dynafit sowie LVS-Gerät, Schaufel, Sonde, Skistöcke • Versicherungen • uvm.

6 Tage | 5 – 8 Teilnehmer

Termine: 18.12. | 25.12. | 31.12.2022 und 08.01. | 15.01. | 22.01. | 29.01. | 05.02. | 12.02. | 19.02. | 26.03. | 02.04.2023

ZBZ ab € 20,-

Persönliche Beratung: +49 89 642 40-194

www.davsc.de/ **KTDOR**

ÜBER 500 WANDER-
UND TREKKINGREISEN
WELTWEIT ZUR AUSWAHL.

DAV Summit Club GmbH
Bergsteigerschule des
Deutschen Alpenvereins
Anni-Albers-Straße 7
80807 München
Telefon +49 89 64240-0





Deutscher Alpenverein
Sektion Tübingen



Deutscher Alpenverein
Sektion Reutlingen

Tübingen und Reutlingen

- zwei eng verbundene Sektionen.

PREISE



Optimale Ergänzung: Kletterzentrum Reutlingen + B12 Tübingen

Die beiden Trainingsanlagen Kletterzentrum Reutlingen und B12 Boulderzentrum Tübingen ergänzen sich ideal. Während in Reutlingen der Schwerpunkt auf Seilklettern liegt, bietet das B12 in Tübingen Trainingsmöglichkeiten für Boulderer. Mit der gemeinsamen ClimbCard bekommt ihr in beiden Hallen einen ermäßigten Eintrittspreis:

ClimbCard-Preise exklusiv für Mitglieder der Sektion Reutlingen und Tübingen:

	Erwachsene		Jugendliche (unter 18 Jahre)
	Normal	Ermäßigt*	
Climbcard	150,00 Euro**	150,00 Euro**	70,00 Euro**
Preis pro Eintritt Tü / RT	5,00 / 5,50 Euro	5,00 / 5,50 Euro	3,50 / 4,50 Euro

*Studenten, Schüler über 18, Azubis, FSJ, FÖJ, BufDi, Senioren (ab 65 Jahren) und Versehrte mit einer Behinderung ab 50%
** Gültigkeit der ClimbCard: 1 Jahr ab Ausstellungsdatum

MOBILITÄT



Mit Bus und Bahn

Von Halle zu Halle, in einer Stunde, für 6,40 €, hin und zurück.



Fahrplanauskunft des Verkehrsverbund Neckar-Alb-Donau GmbH „naldo“.



Mit dem Bike

Von Halle zu Halle, in einer Stunde, für 0,00 €, und 0 Co2-Emission.



Radstrecke bei Alpenvereinaktiv.com zum downloaden.

www.dav-tuebingen.de/Natur-Umwelt/Nachhaltig-handeln/klimafreundlich-unterwegs-sein/

www.dav-tuebingen.de • www.dav-reutlingen.de



Trinkwasserbehälter

REUTLINGENS HÖCHSTGELEGENER WASSERZÄHLER

Befindet sich zwar nicht im Stadtgebiet von Reutlingen, aber in einer Liegenschaft der Sektion Reutlingen. Es ist unsere Kaltenberghütte, die mit dieser Besonderheit punkten kann.

Wie wir alle wissen befindet sich unsere bewirtschaftete Sektionshütte in Österreich, im Bundesland Vorarlberg und auf einer Höhe von 2.089 Metern. Doch der Wasserzähler befindet sich 80 Meter höher, nämlich im Trinkwasserbehälter (2.168 m) oberhalb der Kaltenberghütte. Und dort wird der Wasserverbrauch gemessen.

Die Versorgung der Kaltenberghütte erfolgt über eine eigene Quelle und einem Fassungsgebäude in dem sich der Edelstahlbehälter (2012 erneuert), Wasserzähler und die Fernüberwachung befindet. Die Quellschüttung übertrifft den derzeitigen Hüttenbedarf bei Weitem, so dass wir aktuell nicht mit einer Trinkwasserverknappung rechnen müssen. Selbstverständlich hat das Quellwasser beste hygienisch einwandfreie Trinkwasserqualität. Das Wasser entspringt aus dem dortigen Kalk bzw. Dolomitgestein und kann ohne weitere Behandlung oder Zusätze bedenkenlos getrunken werden. Durch ein zugelassenes Trinkwasserlabor wird die Wasserqualität und Zusammensetzung im Fassungsbereich und im Gebäude regelmäßig kontrolliert.



Die Fa. Diehl ist ein mittelständiges Technologieunternehmen aus Nürnberg und seit seiner Gründung 1902 im Familienbesitz. Einer der Unternehmensbereiche ist das Entwickeln und Fertigen von Messgeräten für die Wasser- und Energieversorgung.

Mit Hilfe der Fernüberwachung konnten unplausible Wassermengen festgestellt werden. Bei der Kontrolle vor Ort wurde ein Defekt am Wasserzähler festgestellt, was einen Austausch notwendig werden ließ. Leider sind solche Geräte nicht in jedem Baumarkt erhältlich und müssen deshalb bei einem geeigneten Lieferanten bestellt werden und das kann dauern.

Da kamen uns die früheren beruflichen Kontakte und Möglichkeiten von Reinhard Galbas (Helfer aus dem Hüttenteam) entgegen und so konnte statt eines kompletten Zählers, nur das Teil mit dem Messeinsatz beschafft werden. Bernd Kußmann aus Großbettlingen ist für den Vertrieb von gewerblichen Großwasserzählern zuständig. Obwohl selbst kein Bergsteiger ist ihm, über Freunde, der DAV im Allgemeinen und hier speziell die Sektion Reutlingen nicht unbekannt. Dank seiner Hilfe konnte sehr günstig ein baugleicher Messeinsatz der Firma Diehl beschafft werden.

Dieser Messeinsatz ist ein sehr genaues Messgerät (Turbine) aus Kunststoff welches schon sehr geringe Wassermengen erfasst und registriert. Bei solchen präzisen Geräten werden nur geringe Messabweichungen/Fehlertoleranzen zugelassen, da hier im Normalfall auch die Wasserabrechnung erfolgt.

Unser Hüttenreferent Hans Martin Haas und Reinhard Galbas haben die Ausfallzeit des Wasserzählers sinnvoll genutzt und die Fernüberwachung in der Wasserfassung demontiert und zur Softwareaktualisierung an den Hersteller geschickt. Der Einbau und die Inbetriebnahme werden noch dieses Jahr erfolgen

*Text: Reinhard Galbas, Helmut Kober
Foto: Helmut Kober*



v. l. n. r.: Berthold Negwer, Oberbürgermeister
Thomas Keck, Helmut Kober und Hüttenpächter
Markus Kegele

REUTLINGENS OBERBÜRGERMEISTER ZU BESUCH AUF DER KALTENBERGHÜTTE

Es ist schon einige Zeit vergangen, dass ein amtierender Reutlinger Oberbürgermeister dem höchstgelegenen Reutlinger Gebäude einen Besuch abstattete. Geplant war die Bergtour bereits 2020, doch dann kam die Covid-19 Pandemie dazwischen und das Unternehmen Kaltenberghütte wurde erst einmal auf Eis gelegt.

Vergangenes Wochenende hat es dann geklappt. Gemeinsam mit dem Zweiten Vorsitzenden der Reutlinger Alpenvereinssektion Berthold Negwer, dem Ehrenvorsitzenden Helmut Kober und einigen Amtsleiterkolleginnen und -kollegen der Reutlinger Stadtverwaltung, wurden die Wanderstiefel geschnürt, um bei herrlichstem Bergwetter den dreieinhalb stündigen Aufstieg von St. Christoph zur Kaltenberghütte zu beginnen.

Im Wandergepäck hatte Oberbürgermeister Thomas Keck eine städtische Fahne. Damit wollte er sein Versprechen einlösen, höchstpersönlich eine neue Fahne zur Kaltenberghütte zu bringen und den Vertretern der Sektion Reutlingen zu überreichen. Nach dem schweißtreibenden Aufstieg auf 2.089 Meter Höhe hat Oberbürgermeister Keck die Fahne dem Zweiten Vorsitzenden Berthold Negwer und Hüttenpächter Markus Kegele im Beisein des Ehrenvorsitzenden Helmut Kober und den anwesenden Vertretern der Stadtverwaltung bei einem Glas Sekt übergeben.

Künftig wird die Reutlinger Fahne neben der Sektionsfahne vor der Hütte im Wind flattern und auf diese Weise die Verbundenheit der Reutlinger Bergsteigerinnen und Bergsteiger mit ihrer Heimatstadt darstellen.

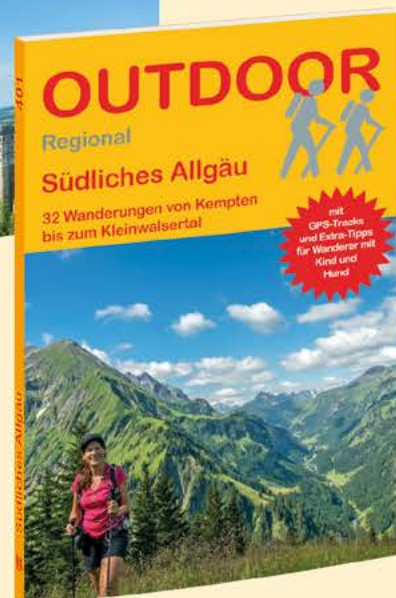
Doch vorerst wird das Geschenk aus dem Rathaus noch eingelagert, denn die Hütte ist nur noch wenige Wochen geöffnet und wird dann in den Winterschlaf versetzt. Im Juni 2023 wird die Fahne dann aber entrollt und aufgehängt.

Beeindruckt war die Reutlinger Delegation nicht nur von der traumhaften Aussicht auf das Klostertal und die umgebende Bergwelt, sondern auch von der sanierten Hütte, die zu den ökologisch besonders vorbildlichen Alpenvereinshöhlen zählt und im vergangenen Jahr mit dem Umweltgütesiegel für Alpenvereinshöhlen ausgezeichnet wurde. Der erste Vorsitzende Jochen Ammann hat die Gelegenheit genutzt, insbesondere die umfangreichen umwelttechnischen Investitionen auf der Kaltenberghütte der interessierten Delegation zu erläutern.

Text: Sabine Külschbach, Helmut Kober
Foto: Sabine Külschbach

Auf jeder Route dabei: **OUTDOOR-Handbücher** aus dem Conrad Stein Verlag

Foto: Christian K. Rupp



EVAMARIA WECKER

Karnischer Höhenweg

Von Sillian nach Thörl-Maglern (14 Etappen mit GPS-Tracks)

Großartige Ausblicke, herrliche Gebirgsseen und blumenreiche Almwiesen – der Karnische Höhenweg, der sich entlang der österreichisch-italienischen Grenze erstreckt, ist eine alpine Hüttentour par excellence. Unter den Mehrtagestouren nimmt er eine interessante Sonderstellung ein: Er verläuft – zumeist ganz oben auf dem Hauptkamm der Alpen – auf alten Steigen des Ersten Weltkriegs und ist als »Via della Pace«, als »Friedensweg« also, zur friedlichen Begegnungsstätte geworden.

Der Karnische Höhenweg gliedert sich in zwei Abschnitte: Während der westliche Teil von Sillian bis Kötschach-Mauthen meist durch hochalpines Gelände führt, bietet der östliche Teil von Kötschach nach Thörl-Maglern eher gemütliches und geruhames Wandern über Almwiesen. Beide Abschnitte sind in jeweils etwa einer Woche zu bewältigen.

Der Rother Wanderführer »Karnischer Höhenweg« ist so gestaltet, dass alle Wanderer sich ihre individuelle Tour zusammenstellen können, egal ob sie auf der Hauptroute oder abseits der viel begangenen Pfade wandern möchten. Die Autorin Evamaria Wecker liefert neben ausführlichen Wegbeschreibungen auch detaillierte Informationen zu Verkehrsanbindung, Einkehr- und Unterkunftsmöglichkeiten sowie zu Sehens- und Wissenswertem entlang des Weges. Jede Etappe wird zudem durch Fotos, Wanderkärtchen mit eingezeichnetem Routenverlauf und Höhenprofile illustriert.

5. aktualisierte Auflage 2022

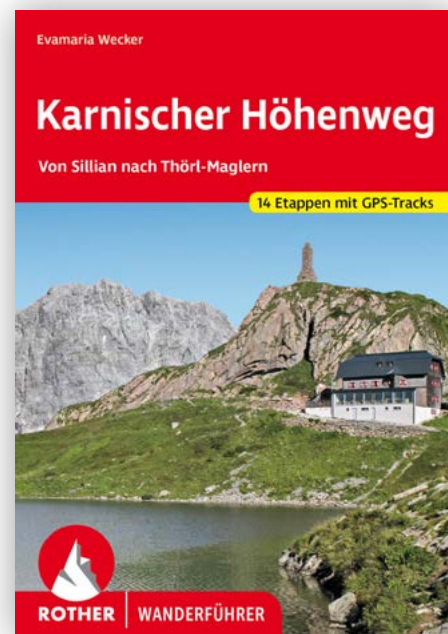
ISBN 978-3-7633-4404-8

**176 Seiten mit 129 Fotos, 46 Höhenprofilen,
14 Wanderkärtchen im Maßstab 1:50.000**

sowie zwei Übersichtskarten

im Maßstab 1:600.000 und 1:1.000.000

Preis: 16,90 €



BERNHARD UND CHRISTINA KÜHNHAUSER

Königssee

Nationalpark Berchtesgaden – Watzmann (45 Touren mit GPS-Tracks)

Der Königssee – schon zu Zeiten der bayerischen Könige war er Sehnsuchtsort für Touristen, Wanderer und Bergsteiger. Und das ist er bis heute. Er ist das Tor zu den Berchtesgadener Alpen, die zu den schönsten und abwechslungsreichsten Wandergebieten der Alpen zählen. Der Rother Wanderführer »Königssee« stellt 45 der schönsten Touren vor. Von gemütlich bis anspruchsvoll ist für jeden Geschmack etwas dabei.

Die Wanderungen führen durch die Berge und Täler des Berchtesgadener Nationalparks. Wortwörtlich der Höhepunkt ist die Besteigung des 2.651 Meter hohen Hoheck. Dieser Gipfel gehört zum sagenumwobenen Watzmann, der der höchste vollständig in Deutschland gelegene Gebirgsstock ist.

Neben diesem hochalpinen Ziel bieten die Berge um den Königssee eine große Auswahl an verschiedensten Wanderungen. Es finden sich gemütliche Wanderungen wie zur berühmten Wallfahrtskirche St. Bartholomä oder ins Wimbach- und Klausbachtal, aber auch anspruchsvolle Gipfeltouren für Bergsteiger wie die Schärtenspitze oder das Große Teufelshorn. Auch abwechslungsreiche Mehrtagestouren von Hütte zu Hütte sind dabei.

Jede Wanderung wird mit einer zuverlässigen Wegbeschreibung, einem Tourenkärtchen mit eingetragenen Routenverlauf und einem aussagekräftigen Höhenprofil vorgestellt. GPS-Tracks stehen zum Download bereit. Die vorgestellten Touren verlaufen alle im oder am Rande des Nationalparks Berchtesgaden und lassen sich mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichen.

1. Auflage 2022

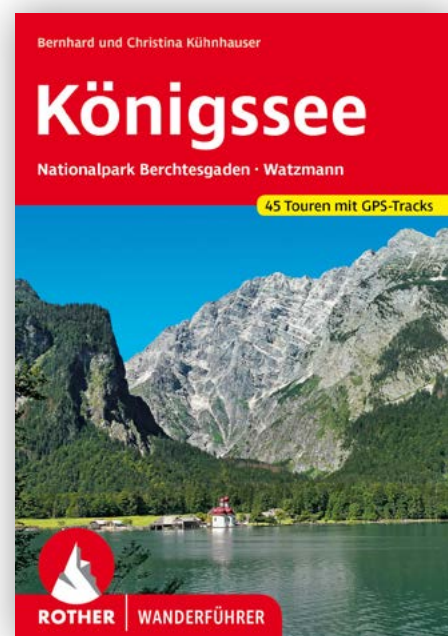
ISBN 978-3-7633-4602-8

192 Seiten mit 125 Fotos,

46 Wanderkärtchen im Maßstab 1:50.000 und 1:75.000,

45 Höhenprofile sowie zwei Übersichtskarten

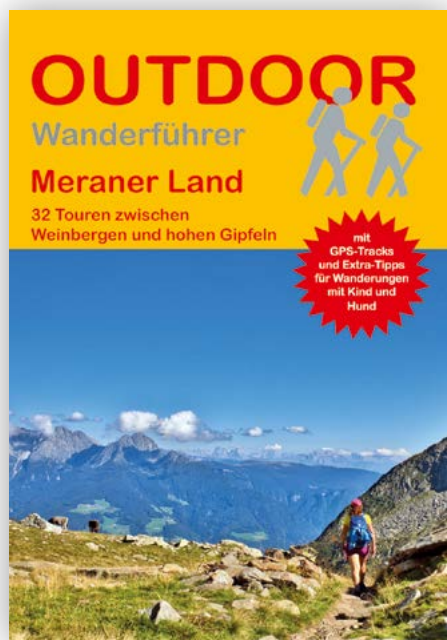
Preis: 14,90 €



JANINA RAUSCHER UND MARKUS MEIER

Meraner Land

32 Touren zwischen Weinbergen und hohen Gipfeln



Die schönsten Wanderungen im Meraner Land zwischen Weinreben und hohen Gipfeln – im Meraner Land in Südtirol finden Sie beides und noch viel mehr.

Die Stadt Meran mit ihrem mediterranen Flair und die wunderschönen Seitentäler laden zum genussvollen Wandern ein. Hier können Sie ganzjährig wandern und sich an dem milden Klima erfreuen.

Egal ob im Schnalstal, Passeiertal, Ultental oder direkt in den Dörfern rund um Meran: Hier finden sich Wanderungen für jeden Geschmack, vom einfachen Waalweg über die gemütliche Almwanderung bis zum anspruchsvollen Gipfelanstieg. Natürlich darf neben dem landschaftlichen auch der kulinarische Genuss nicht zu kurz kommen: Zahlreiche Alm- und Berghütten sowie Gasthäuser bieten tolle Einkehrmöglichkeiten und runden das Wandererlebnis ab. Praktische Hinweise zu jeder einzelnen Tour liefern dann die ausführlichen Infoblocks, die den Wegbeschreibungen vorangestellt sind: Hier erfährt man zum Beispiel, wo es Einkehrmöglichkeiten und Rastplätze gibt oder wie der Weg markiert ist. Zudem gibt es zu jeder Tour Angaben zu Anreise, Zeitbedarf sowie Auf- und Abstiege.

Zusätzlich gibt es Tipps speziell zum Wandern mit Kind und Hund. Zahlreiche Fotos und Hinweise zu den wichtigsten Sehenswürdigkeiten runden den Wanderführer ab und wecken die Vorfreude auf den Wanderurlaub.

1. Auflage 2022

ISBN 978-3-86686-513-6

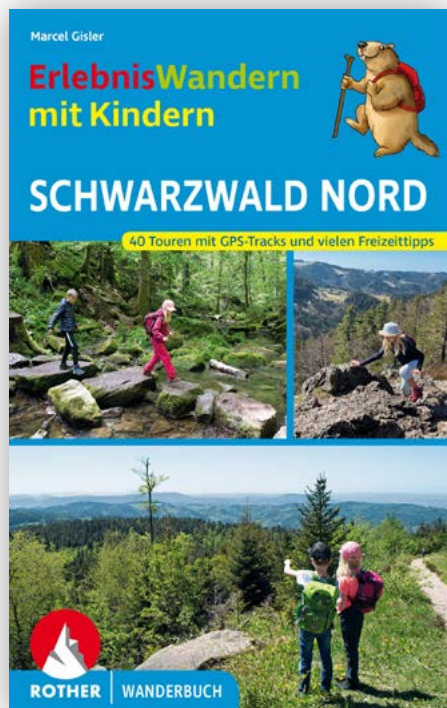
160 Seiten, 58 farbige Abbildungen, 32 Karten, 32 Höhenprofile, ausklappbare Übersichtskarte, GPS-Tracks zum Download

Preis: 14,90 €

MARCEL GISLER

ErlebnisWandern mit Kindern – Schwarzwald Nord

40 Touren mit GPS-Tracks und vielen Freizeittipps



Auf schmalen Bergpfaden kraxeln, geheimnisvolle Moorlandschaften erforschen und naturbelassene Urwälder im Nationalpark erkunden – der Schwarzwald bietet Abenteuer für die ganze Familie! Das Rother Wanderbuch »ErlebnisWandern mit Kindern – Schwarzwald Nord« stellt 40 spannende Touren und Ausflüge vor.

Neben beliebten Zielen wie Hornisgrinde, Mummelsee oder Geroldsauer Wasserfall finden sich in diesem Wanderbuch auch unbekanntere Ausflüge wie der zum Alternativen Wolf- und Bärenpark in Schapbach, der Ziegenpfad Bermersbach, die Wanderung auf urigen Bannwaldpfaden auf den Hohen Ochsenkopf oder eine Rätseltour durch das Flößerstädtchen Schiltach. Auf den Wanderungen treffen die kleinen und großen Wanderer auf reißende Bäche und tosende Wasserfälle, Kletterfelsen, Aussichtstürme und mittelalterliche Burgen, Abenteuer-spielplätze und spannende Erlebniswege. Außerdem stellt das Wanderbuch über 70 weitere Freizeit- und Schlechtwettertipps vor, die Lust auf die Erkundung des Schwarzwalds abseits der Wanderrouen machen. Da kommt garantiert keine Langweile auf!

Alle Touren wurden von Kindern getestet, die allermeisten sind mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar. Für die einfache Planung bietet das Buch zu jeder Wanderung eine Altersempfehlung, Schwierigkeitsgrad und Dauer. Die zuverlässige Wegbeschreibung wird von einem Kartenausschnitt mit eingezeichneter Route, einem Höhenprofil und Fotos ergänzt. GPS-Tracks stehen zum Download bereit. Und für die Kinder hat das kleine Marmeltier »Roth« zu jeder Wanderung eine Geschichte, eine Sage oder ein Naturphänomen parat!

1. Auflage 2022

ISBN 978-3-7633-3291-5

240 Seiten mit 253 Fotos, 40 Wanderkärtchen im Maßstab 1:10.000 bis 1:50.000, 40 Höhenprofile sowie eine Übersichtskarte Format 12,5 x 20 cm, kartoniert

Preis: 18,90 €

TIMM HUMPFER

Stuttgart**30 Wanderungen zwischen Wald und Weinbergen****Wandern in und um Stuttgart: die schönsten Touren in einem Buch**

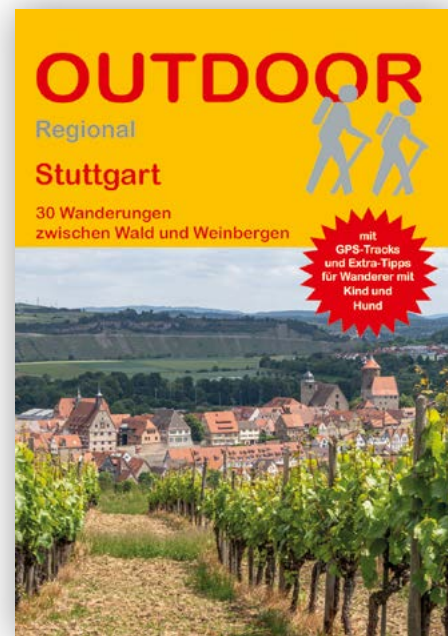
Sie sind nicht sehr bekannt, haben dafür aber viel zu bieten: die Wandergebiete rund um Stuttgart. Mitten in der Stadt und in der näheren Umgebung bieten zahlreiche Wanderwege die Möglichkeit, die Stadt von einer ganz anderen Seite kennenzulernen. Welche Wege die schönsten sind, verrät der Wanderführer.

Baden-Württemberg ist vor allem für den Schwarzwald und die Schwäbische Alb bekannt. Im Umkreis von rund 50 km ab der Stuttgarter Innenstadt liegen aber auch einige Gebiete, die ideal zum Wandern sind: Die Täler um Neckar und Enz warten mit sonnigen Weinbergen, historischen Altstädten und weiten Ausblicken. Der Naturpark Schönbuch bietet unberührte Natur und eines der schönsten Waldgebiete Deutschlands. Im Schwäbischen Wald hingegen sorgen Wasserfälle und Schluchten für ein mystisches Wandererlebnis. Und auch im Stadtgebiet selbst bieten abwechslungsreiche Wanderungen die Möglichkeit, dem urbanen Alltag zu entfliehen.

Die Einteilung in verschiedene Schwierigkeitsgrade und Hinweise, wie gut der Weg zum Wandern mit Kind, Buggy oder Hund geeignet ist, erleichtern die Auswahl der Touren. Neben Tipps zu Einkehrmöglichkeiten liefert der Autor darüber hinaus Wissenswertes zu Sehenswürdigkeiten der Region.

1. Auflage 2021**ISBN 978-3-86686-690-4**

**160 Seiten, 64 farbige Abbildungen, 30 Karten,
28 Höhenprofile, ausklappbare Übersichtskarte,**

GPS-Tracks zum Download**Preis: 12,90 €**

ÖkoStrom für mehr Grün!

 **FairEnergie**
Einfach näher dran

**JETZT
WECHSELN**



**100 % ERNEUERBAR
100 % CO₂-FREI
100 % GUT FÜR DIE UMWELT**

www.fairenergie.de/oekostrom



BOULDER-KULT

Das „RÄUMLE“ ist die kultige Boulderanlage der DAV-Sektion Reutlingen mit ca. 300 qm Kletterfläche im Dachgeschoss eines ehemaligen Kasernengebäudes in der Ringelbachstr. 195/042 3.OG.

Geöffnet von September bis April (außerhalb der Schulferien) immer Mo bis Fr von 18:30-21:30 Uhr.

Die Nutzung ist für Sektionsmitglieder auch außerhalb der Öffnungszeiten möglich. Den Schlüssel gibt es gegen Kautions von 50,- €, DAV-Ausweis, Angabe einer Mobiltelefonnummer und Rückgabe noch am selben Tag bei: Canadian Husky, Wilhelmstraße 18 oder im Kletterzentrum Reutlingen.

Gruppenveranstaltungen müssen rechtzeitig bei Arnold Kaltwasser angemeldet werden!

Eintrittspreise / Tageseintritt: Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre: 1,- €
Junioren bis 27 Jahre: 4,- €
Erwachsene ab 28 Jahren: 6,- €

RÄUMLE
BOULDER-
INSTITUTION
REUTLINGEN



Ansprechpartner

Armin Gufler: 0176-39337461

Arnold Kaltwasser: 0170-2393883, arnold.kaltwasser@dav-reutlingen.de

www.dav-reutlingen.de

77 IMPRESSUM

DER REUTLINGER

alpinist

Das offizielle Organ der Sektion Reutlingen
des Deutschen Alpenvereins

TITELFOTO:

©Thomas Rathay: Uwe Seitz am Traifelberg

REDAKTION:

Jochen Ammann (*Vorstandsthemen*), Helmut Kober (*Redaktionsleitung*), Stefan Köhler (*Radfahren/Biken*), Peter Langenbacher (*Hütten und Wege*), Marion Maier (*Skifahren, Wintersport*), Caren Rosin (*Skifahren, Wintersport*), Michael Schneider (*Natur- und Umweltschutz*), Ute Bauer (*Klettern/Jugend*), Geschäftsstelle (*Veranstaltungen*)

VERANTWORTLICH:

Jochen Ammann
Hohbuchstraße 74/1, 72762 Reutlingen
Telefon 07121 8201482

HERAUSGEBER:

SV Druck + Medien GmbH & Co. KG
Wasserwiesen 42, 72336 Balingen
www.sv-druckmedien.de

SATZ & GESTALTUNG:

kc-design | Stefan Beuter
Albstraße 52, 72764 Reutlingen
info@kc-design.de
www.kc-design.de

REDAKTIONSSCHLUSS:

Ausgabe 154: 25.11.2022

VERLAG:

kc-design | Stefan Beuter
Albstraße 52, 72764 Reutlingen
info@kc-design.de

ANZEIGEN & VERTRIEB:

kc-design | Stefan Beuter
Nicole Ehebal
Telefon 07121 9393360
nicole@kc-design.de

ERSCHEINUNGSWEISE:

4mal jährlich (Januar, April, Juli, Oktober)
Für Mitglieder der Sektion Reutlingen ist
der Bezugspreis im Jahresbeitrag enthalten.

GESCHÄFTSSTELLE DES DAV REUTLINGEN:

Untere Gerberstraße 5 + 7
72764 Reutlingen
Telefon 07121 330940
Telefax 07121 380070
alpenverein@dav-reutlingen.de
www.dav-reutlingen.de
Konto: Kreissparkasse Reutlingen
IBAN: DE34 6405 0000 0000 0180 16
BIC: SOLADES1REU

Öffnungszeiten Geschäftsstelle

Dienstag: 10–12 Uhr und 14–18 Uhr
Donnerstag: 10–12 Uhr und 14–18 Uhr

Gerichtsstand: Reutlingen
Nachdruck nur mit der Genehmigung der
Sektion Reutlingen des DAV.
Eingesandte Manuskripte und Fotos ohne
Garantie. Höhere Gewalt entbindet von
allen Verpflichtungen



MIX
Papier aus verantwor-
tungsvollen Quellen
FSC® C119127



TAGESMÜTTER E.V.
REUTLINGEN

**Wir begleiten
in die Zukunft**

Individuelle und qualifizierte
Kinderbetreuung auf
höchstem Niveau mit Herz
und Leidenschaft!

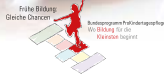
→ tagesmuetter-rt.de

Gefördert vom:



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

Teile Bildung
Gleiche Chancen



LANDKREIS
REUTLINGEN

weitere Infos →



Winterfreuden im Allgäu

- **7 Übernachtungen** inkl. Halbpension
- Reichhaltiges Frühstücksbuffet
- 4-Gang-Verwöhn-Menü oder Schlemmer-Bufferet am Abend
- Nutzung der Wellnessoase mit Innenpool und Sauna
- Gratisleistungen der Bad Hindelang Plus Karte wie z.B. einen kostenfreien Ski-Pass

Ab 623,- € pro Person im DZ Komfort

Ab 679,- € pro Person im DZ Premium

Preise sind abhängig von Saison, Wochentag und Auslastung



*Jetzt online
buchen!*



DIE GAMS Hotel Resort | Zillenbachstraße 50, 87541 Bad Hindelang

Tel.: +49 8324 984 0 | info@die-gams.de | www.die-gams.de



**Mehr erreichen
ist einfach.**

**Wenn man auf einen Partner
zählen kann, der Vereine aus
dem Landkreis Reutlingen
seit vielen Jahren fördert.
Wie den DAV Reutlingen.**

LB BW

LBS

SV

Weil's um mehr als Geld geht.



**Kreissparkasse
Reutlingen**